



## Qualitätsbericht

für das  
Krankenhaus

### Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH



Betriebsteil Marienhöhe  
Mauerfeldchen 25  
52146 Würselen

Betriebsteil Bardenberg  
Dr. Hans-Böckler-Platz 1  
52146 Würselen



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kontakte	5
Einleitung	6
<b>Basisteil</b>	
<b>I. Allgemeine Struktur und Leistungsdaten</b>	
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7-8
2. Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses	9-11
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11-12
<b>II. Fachabteilungen</b>	
1. Innere Medizin	13-15
2. Innere Medizin Schwerpunkt Rheumatologie	16-18
3. Geriatrie	19-21
4. Gastroenterologie	22-24
5. Allgemeine Chirurgie	25-28
6. Unfallchirurgie	29-31
7. Urologie	32-34
8. Orthopädie und Rheumaorthopädie	35-37
9. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	38-41
10. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	42-43
11. Augenheilkunde	44-45
12. Neurologie	46-48
13. Intensivmedizin und Anästhesie	49-50
14. Radiologie	51
15. Schmerztherapie	52-54
<b>III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b>	
1. Top-5 der ambulanten Operationen nach § 117 SGB V	55
2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	55
3. Personalqualifikation im Pflegedienst	56

<b>IV. Qualitätssicherung</b>	57-58
<b>V. Mindestmengen</b>	59
<b>Systemteil</b>	
<b>I. Qualitätspolitik</b>	60-61
<b>II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	62-68
<b>III. Qualitätsmanagementprojekte</b>	69-72
<b>IV. Weitergehende Informationen</b>	73

## Vorwort

Die Krankenhäuser sind ab dem Jahr 2005 nach § 137 SGB V verpflichtet, im Abstand von 2 Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten, sondern Angaben über die erbrachten Leistungen im medizinischen Bereich und im Qualitätsmanagement.

Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt, d.h. es wird über die Anzahl und Art der medizinischen Leistungen Bericht erstattet. Im Ergänzungsteil werden der Stand und die Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung dargestellt.

Der vorliegende Bericht ist unabhängig von der Zertifizierung nach den Richtlinien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ<sup>®</sup>), die die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH im Jahre 2004 erlangen konnte.

Der strukturierte Qualitätsbericht dient den Krankenkassen zur vergleichenden Auswertung. Andererseits ermöglicht er den Versicherten und Patienten den Vergleich einzelner Krankenhäuser und deren Leistungen. Die veröffentlichten Tabellen geben einen Überblick zum Leistungsgeschehen in unserem Krankenhaus. Außerdem werden Strukturen und Projekte vorgestellt, die der weiteren Verbesserung in Bezug auf Patienten- und Mitarbeiterorientierung dienen.

Ein weiteres Ziel dieses Berichts ist die Rückmeldung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die erbrachten Leistungen und Resultate, ohne deren Engagement wir diese nicht hätten erreichen können.

Würselen, im Juni 2005

## Kontakte

### Geschäftsführung

Herr Siegfried Edlmann Tel.: 02405-62 3820 mail: [siegfried.edlmann@mz-ac.de](mailto:siegfried.edlmann@mz-ac.de)  
Herr Volker Brucksch Tel.: 02405-801 1200 mail: [volker.brucksch@mz-ac.de](mailto:volker.brucksch@mz-ac.de)

### Ärztlicher Direktor

Herr Prof. Dr. med. Hans-Walter Staudte Tel.: 02405-801-1492  
mail: [hans-walter.staudte@mz-ac.de](mailto:hans-walter.staudte@mz-ac.de)

### Pflegedirektorin

Frau Jutta Langner Tel.: 02405-801 1395 mail: [jutta.langner@mz-ac.de](mailto:jutta.langner@mz-ac.de)

### Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	E-mail	Tel. Sekretariat
Klinik für Innere Medizin	Prof. Dr. med. Joachim Kindler	joachim.kindler@mz-ac.de	02405-62 3333
Klinik für Innere Medizin (Gastroenterologie)	Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Norbert Busch	norbert.busch@mz-ac.de	02405-801 1321
Klinik für Internistische Rheumatologie	Ltd. Arzt Dr. med. Peter Bartz-Bazzanella	peter.bartz-bazzanella@mz-ac.de	02405-62 3749
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Dr. med. Frank Eichwede	frank.eichwede@mz-ac.de	02405-801 1749
Klinik für Viszeral-, Gefäß- u. Thoraxchirurgie	Priv.-Doz. Dr. med. Ingo M. Krüger	ingo.krueger@mz-ac.de	02405-801 1223
Klinik für Unfallchirurgie	Dr. med. Hartmut Engelbrecht	hartmut.engelbrecht@mz-ac.de	02405-62 3313
Klinik für Orthopädie und Rheumaorthopädie	Dr. med. Ferdinand Anton Krappel	ferdinand-anton.krappel@mz-ac.de	02405-62 3323
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. medic (RO) Ion-Andrei Müller-Funogea	andrei.mueller-funogea@mz-ac.de	02405-62 3363
Klinik für Urologie und Kinderurologie	Prof. Dr. med. Thomas-Alexander Vögeli	thomas-alexander.voegeli@mz-ac.de	02405-801 1271
Klinik für Neurologie	Dr. med. Torsten Ewert	torsten.ewert@mz-ac.de	02405-801 1307
Klinik für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation	Dr. med. Rudolf Harlacher	rudolf.harlacher@mz-ac.de	02405-62 3175
Klinik für Schmerztherapie	Ltd. Arzt Dr. med. Till Wagner	till.wagner@mz-ac.de	02405-62 3651
Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Dr. med. Christa Baumgarten	christa.baumgarten@mz-ac.de	02405-801 1291

## Einleitung

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH ist mit ihren 705 Betten das größte Krankenhaus im Kreis Aachen. Jährlich wird über 53.000 Patienten eine ganzheitliche ambulante und stationäre Versorgung in den 16 Fachabteilungen geboten.

Mit dem auf dem Krankenhausgelände ansässigen Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation besteht ein Kooperationsvertrag.

Innerhalb des Hauses existiert ein eigenständiger Bereich für ambulante Operationen. Dort werden Patienten durch qualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal betreut.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wurde die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH im Jahre 2004 nach den Richtlinien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ<sup>®</sup>) als erstes Krankenhaus der weiteren Region zertifiziert. Dieses Zertifikat bescheinigt der Klinik ein funktionierendes Qualitätsmanagement in Bezug auf Patienten und Angehörige, Mitarbeiter, einweisende Ärzte und sonstige Kunden.

# Basisteil

## I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### 1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH  
Betriebsteil Marienhöhe  
Mauerfeldchen 25  
52146 Würselen  
info@mz-ac.de  
www.mz-ac.de

Betriebsteil Bardenberg  
Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH  
Dr. Hans-Böckler-Platz 1  
52146 Würselen  
info@mz.de  
www.mz-ac.de

#### Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260531661

#### Name des Krankenhausträgers

Im Jahr 2001 fusionierte das Kreiskrankenhaus Marienhöhe und das Knappschaftskrankenhaus Bardenberg und bilden seitdem die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH. Träger des Medizinischen Zentrums sind der Kreis Aachen und die Bundesknappschaft zu gleichen Teilen.

#### Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH in der Trägerschaft des Kreises Aachen und der Bundesknappschaft gehört zu den vom Land Nordrhein-Westfalen ausgewählten Krankenhäusern, welche als Akademische Lehrkrankenhäuser an der klinischen Ausbildung von Medizinstudenten teilnehmen. Jährlich leisten rund 30 angehende Ärzte ihr Praktisches Jahr in den verschiedenen Kliniken und in beiden Häusern. Aber auch als Arbeitgeber und Ausbildungsträger einer Krankenpflegeschule für 140 Schüler und Schülerinnen nimmt die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH eine wichtige gesundheitspolitische Funktion wahr.

#### Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Mit seinen 10 Kliniken im Betriebsteil Marienhöhe, 8 Kliniken im Betriebsteil Bardenberg und 705 Betten einschließlich Reha-Betten ist das Krankenhaus ein medizinisches Kompetenzzentrum im Kreis Aachen.

#### Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

stationäre Patienten: 22.546 (+ 739 Neugeborene)  
ambulante Patienten: 30.615

### Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.( HA) oder Belegabt.( BA)	Ambulanz
0100	Innere Medizin	89	3.530	HA	Ja
0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	20	306	HA	Ja
0200	Geriatric	60	1.115	HA	Ja
0700	Gastroenterologie	109	3.574	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	115	2.427	HA	Ja
1600	Unfallchirurgie	60	2.490	HA	Ja
2200	Urologie	50	2.191	HA	Ja
2300	Orthopädie und Rheumaorthopädie	55	1.931	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60	2.065	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	370	BA	Nein
2700	Augenheilkunde	2	122	BA	Nein
2800	Neurologie	55	2.613	HA	Ja
3600	Anästhesie und Intensivmedizin	27		HA	Nein
3751	Radiologie	0	0	HA	Nein
3753	Schmerztherapie	8	257	HA	Ja

## 2. Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	904
2	B70	Schlaganfall	797
3	P67	Neugeborenes, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	683
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	567
5	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	531
6	O60	Vaginale Entbindung	525
7	L07	Operationen durch die Harnröhre, außer Entfernung der Prostata	469
8	I04	Ersatz des Kniegelenkes und und erneuter Ersatz des Kniegelenkes	430
9	F67	Bluthochdruck	423
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	384
11	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	362
12	B76	Anfälle ohne Langzeit-EEG	339
13	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	326
14	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	304
15	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung	272
16	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	254
17	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	253
18	G48	Dickdarmspiegelung	251
19	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	245
20	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	229
21	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	219
22	L63	Infektionen der Harnorgane	212
23	F72	Instabile Angina pectoris	207
24	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	207
25	G50	Andere Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	195
26	I69	Knochen- und spezielle Gelenkkrankheiten	195
27	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	192
28	F74	Thoraxschmerz	187
29	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht bei Gebärmutterkrebs	187
30	B63	Demenz und andere chronische Störung der Hirnfunktion	182

**Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Bezeichnung
geriatrische Rehabilitation
Palliativstation
ambulante Operationen
ambulante Endoskopien
Notfallversorgung
Schmerztherapie
Rheumatologie
Bereitstellung der Notärzte für NEF und RTH

**Welche Serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Bezeichnung
Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Beschwerdestellen
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, koscher...)
Besuchsdienste
Bringdienste
Cafeteria
computergestützte Patienteninformationssysteme
Dolmetscherdienste
Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
Fußpflege im Haus
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)
Parkanlagen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Seelsorge / Grüne Damen
Telefon
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus**

Bezeichnung
Durchführung ambulanter Operationen inkl. der Gelenkspiegelung
Endoskopische Diagnostik und Therapieverfahren
ambulante physiotherapeutische Behandlung
ambulante Logopädie
Gesamtes Spektrum der ambulanten Notfallversorgung
ambulante Entbindung

### Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Bezeichnung
Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach §116 SGB V ist in einzelnen Fachabteilungen je nach Ermächtigung des jeweiligen Chefarztes möglich. Möglich ist dies in den Fachabteilungen Neurologie, Innere Medizin, Radiologie, Orthopädie, Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, Schmerztherapie, Urologie. Darüber hinaus besteht für knappschaftlich Versicherte die Möglichkeit, sich in den Fachabteilungen Gastroenterologie, Neurologie und Radiologie ambulant behandeln zu lassen.

### Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung § 116 a SGB V

Bezeichnung
Es wurden keine Verträge bzgl. § 116 a SGB V abgeschlossen.

### Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Bezeichnung
Die Unfallchirurgie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften

## 3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Defibrillatoren in allen Abteilungen	Ja	Ja
Respiratoren im OP-Bereich und Intensivstationen	Ja	Ja
Ausstattung für hämodynamisches Monitoring	Ja	Ja
Bronchoskope	Ja	Ja
Ultraschallgeräte	Ja	Ja
Ultraschallgeräte mit Farbdoppler	Ja	Ja
Operationsausrüstung für minimal invasive Chirurgie	Ja	Ja
Sämtliche Laborgeräte entsprechen der Richtlinie des aktuellen Medizinproduktegesetzes	Ja	Ja
Ultraschallgerät für Echokardiographie	Ja	Ja
Gastroskope	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Koloskope	Ja	Ja
Ergometrie	Ja	Nein
Überwachungsmonitore	Ja	Ja
Langzeit-EKG-Geräte	Ja	Ja
Langzeit-Blutdruckmessenheiten	Ja	Ja
Mammografie-Gerät	Ja	Ja
Rektoskope	Ja	Ja
Geräte für Elektromyo-Neurographie/evozierte Potentiale	Ja	Nein
Bodyplethysmographie	Ja	Nein
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Urothrozysthoskope	Ja	Ja
Neodym-YAG-Laser	Ja	Ja
Ureterorenoskope	Ja	Ja

Urodynamischer Meßplatz mit Beckenboden-EMG	Ja	Ja
Szintigraphie	Ja	Nein
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein
Lithotripter der 3. Generation	Ja	Ja

### Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein
Dialysepraxis am Haus	Ja
Rehabilitationseinrichtung im Haus	Ja
Ambulante Chemotherapie	Ja
Ambulante Logopädie	Ja
Ambulante Physiotherapie	Ja
Palliativmedizin	Ja
Spezielle Schmerztherapie	Ja
Bronchoskopie zur direkten Therapielenkung (Anästhesie/Intensivmedizin)	Ja
Dialyse	Ja
Chemotherapie	Ja
Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung	Ja
Hämodynamisches Monitoring (PICCO=blutige Druckmessung) zur direkten Therapielenkung	Ja
Minimal invasive Chirurgie	Ja
Notfallmedizin (24h vorgehalten)	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychoedukation	Nein

## II. Fachabteilungen

### 1. Innere Medizin

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH hält in beiden Betriebsteilen jeweils eine Klinik für Innere Medizin vor, die alle internistischen Erkrankungen behandelt.

Das Behandlungsspektrum umfasst die Bereiche der Inneren Medizin wie Herz-Kreislauf, Magen-Darm-, Nieren-, Lungen- und Stoffwechselkrankheiten, Bluthochdruck und immunologische Systemerkrankungen.

Die internistische Notaufnahme ist rund um die Uhr besetzt. bei Bedarf ist eine intensiv-medizinische Behandlung auf der interdisziplinären Intensivstation möglich.

Einen Versorgungsschwerpunkt stellt die Behandlung von Herzerkrankungen dar. Hier stehen alle erforderlichen nicht invasiven und invasiven diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Behandlung von Nierenerkrankungen dar. Auch hier stehen alle gängigen Möglichkeiten zur Diagnose und Therapie zur Verfügung. Für den Schwerpunkt Nephrologie besitzt der Chefarzt die komplette Weiterbildungsermächtigung.

Die Behandlung von Lungenerkrankungen gehört ebenfalls zu den Schwerpunkten der Klinik für innere Medizin. Zur Diagnostik von Lungenerkrankungen werden alle gängigen Untersuchungsmethoden vorgehalten. Im Bereich der Therapie besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Thoraxchirurgen der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH und der onkologischen Praxis, die in unmittelbarer Kliniknähe liegt.

Im Bereich der Gastroenterologie werden alle endoskopischen Untersuchungen durchgeführt. Ebenfalls zur Verfügung stehen alle endoskopischen Therapieverfahren.

Einen besonderen Versorgungsschwerpunkt stellt die Palliativmedizin dar. Gegenstand der Palliativmedizin ist die Behandlung und Begleitung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Tumorerkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Hier stehen die Schmerzeinstellung, die Symptomkontrolle, die sorgfältige und patientenorientierte Pflege, die psychosoziale und seelsorgerische Betreuung, die Sterbebegleitung und die Angehörigenbetreuung im Vordergrund.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Facharzt 24 Std. im Haus oder in Rufbereitschaft
Diabeteschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Überleitungspflege
Nichtinvasive und invasive kardiologische Diagnostik
EKG, Langzeit-EKG
Belastungs-EKG
Echokardiographie mit Doppler-/Farbdoppler
Transösophageale Echokardiographie
Dobutamin-Stressechokardiographie
Kipptisch-Untersuchung
Langzeit-Blutdruckmessung
Internistische Intensivmedizin
spezielle mikroskopische Untersuchungen des Urinsediments inkl. Unrinerythrozyten
Quantifizierung und Differenzierung des Urineiweiß
Immunologische Serumdiagnostik bei Nierenkrankheiten
Spezielle Hormondiagnostik bei Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Nebenschilddrüse

Perkutane ultraschallgesteuerte Nierenbiopsie
Transplantations Vor- und Nachsorge
Röntgenübersichtsaufnahmen der Lunge
Bronchoskopie mit Gewebeentnahme aus Bronchien, Lunge, Lymphknoten
Notfall-Bronchoskopie mit Blutstillung durch Ballonkatheter und Argon-Plasmakoagulation
Lungenfunktionsmessungen
Palliativmedizin
Notfallversorgung
Abteilungseigener Dienstarzt nachts und am Wochenende
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. Palliativmedizin, Bluthochdruck)
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetesschulung)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Minimal-invasive Eingriffe
Schmerztherapie
Thrombolyse
Überleitungspflege
Kardiologie
Nephrologie
Pneumologie
Palliativmedizin
Notfallversorgung

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezielsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Bluthochdruck, Tumor-, Nieren-, Herz- und Lungenerkrankungen)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	207
2	F67	Bluthochdruck	205
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	154
4	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung	146
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	144
6	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	128
7	F72	Instabile Angina pectoris	127
8	F74	Thoraxschmerz	108
9	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	94
10	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	91

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	166
2	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	156
3	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	155
4	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	152
5	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	144
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	124
7	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	122
8	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	115
9	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	111
10	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	100

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	340
2	1-710	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach ausatmen)	85
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	81
4	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	61
5	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	54
6	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	48
7	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	23
8	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	19
9	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	19
10	8-152	Einstechen einer Hohnadel durch die Haut in den Brustkorb zur Behandlung	12

## 2. Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

Nach bereits erfolgreicher Arbeit der operativ tätigen orthopädischen Rheumatologie wurde Anfang des Jahres 2004 die Klinik für internistische Rheumatologie als konservatives Pendant eingerichtet. Hierdurch wird nun eine umfassende rheumatologische Versorgung aus einer Hand realisiert, ein Konzept, das für die Region einzigartig ist.

Die Klinik für internistische Rheumatologie hält 20 Betten für die akutrheumatologische Versorgung in Stadt und Kreis Aachen vor. Zusätzlich besteht eine Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung von Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen im Rahmen einer Rheumaambulanz auf Überweisung von Hausärzten, Fachärzten für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Orthopädie. Das medizinische Leistungsspektrum umfasst neben sämtlichen internistischen Untersuchungsstandards die spezialisierte Diagnostik und multidisziplinäre Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, incl. aller modernen Therapieverfahren (auch Biologika).

Den besonderen Versorgungsschwerpunkt stellt die internistische rheumatologische Diagnostik und Therapie von entzündlich-rheumatischen Systemerkrankungen (z.B. chronische Polyarthritis, infektreaktive Arthritiden, Spondyloarthritiden, Kollagenosen, Vaskulitiden) dar, ebenso von nicht entzündlich-rheumatischen Beschwerdebildern (z.B. Osteoporose, Arthrosen, Fibromyalgie) und den rheumatischen Manifestationen anderer Erkrankungen (z.B. Gichtarthropathie, Chondrokalzinose, Hämochromatose-Arthropathie, paraneoplastische Arthralgien/Arthritiden).

Das Leistungsangebot wird ergänzt durch enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheuma-Liga, die mit eigenen Räumen, Therapie- und Selbsthilfegruppen im Haus integriert ist und regelmäßige Sprechzeiten anbietet.

Aufgrund der noch jungen Klinik sind die DRG-bezogenen Fallzahlen nur eingeschränkt zu verwerthen.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabeteschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Logopädie
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Vermittlung zu Selbsthilfegruppen (z.B. Deutsche Rheuma-Liga, Deutsche Arthrosehilfe, Deutsche Vereinigung M. Bechterew)
Krankengymnastik
Fortbildungsangebote für Patienten und Hausärzte
Internistische Intensivmedizin 24 Std. verfügbar

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Ergotherapie
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Physiotherapie
Röntgen/Computertomographie/Magnetresonanztomographie
Gelenkpunktionen
Radiosynoviorthese der Extremitätengelenke
Computertomographisch gesteuerte transorale, peridentale Steroidinfiltration bei zervikaler Myelopathie i. R. eines retrodentalen Pannus
Komplex immunologische Therapien incl. Biologika, bei entzündlichen Systemerkrankungen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kliniken für Rheumaorthopädie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Schmerztherapie
Krankengymnastik
Immunologische Labordiagnostik
Gelenk- und Weichteilsonographie
Skelettszintigraphie
Angiographie (DSA)
Gelenkinjektionen, peridentinöse Infiltrationen (auch sonographiegesteuert)
Muskel- und Hautbiopsien
perkutane sonographiegesteuerte Nierenbiopsien
Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende rufbereit
Behandlung entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen (z.B. c. P., Spondyloarthritiden, infektreaktive Arthritiden, Kollagenosen, Vaskulitiden)
Behandlung nicht entzündlich-rheumatischer Beschwerdebilder (z.B. Osteoporose, Arthrosen, Fibromyalgie)
Behandlung rheumatischer Manifestationen anderer Erkrankungen (z.B. Kristallarthropathien, Hämochromatose-Arthropathien, paraneoplastische Arthritiden)
Intravenöse Therapie mit gefäßaktiven Substanzen (z.B. Prostaglandinen) bei schwerem Raynaud-Syndrom oder kritischer akraler Ischämie bei Sklerodermie
Präsenz der Deutschen Rheuma-Liga mit regelmäßigen Sprechzeiten und Rheumafunktionstraining
Mitglied des kooperativen Rheumazentrums Aachen-Köln-Bonn

#### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Internistisch-rheumatologische Ambulanz
Engste Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten
Regelmäßige Patientenschulungen in Zusammenarbeit mit der Rheumaklinik Aachen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. chron. Polyarthritis, Kollagenosen, Vaskulitiden)

#### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I69	Knochen- und spezielle Gelenkkrankheiten	128
2	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	64
3	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	26
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	14
5	E74	Erkrankung aufgrund einer Bindegewebsvermehrung in der Lunge	6
6	I12	Kleinere Operationen (z. B. Gelenkspülung) bei Knochen- oder Gelenkentzündungen	5
7	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	5
8	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	5
9	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	4
10	I64	Knochenmarkentzündung	4

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M05	Chronisch entzündliche Erkrankung mehrerer Gelenke mit Nachweis im Blut (Seropos. chr. Polyarthritis)	40
2	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht eingeordnet	22
3	M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	18
4	M06	Sonstige chronisch entzündliche Erkrankung mehrerer Gelenk (chronische Polyarthritis)	13
5	M80	Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch	12
6	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	8
7	M31	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße mit Zelluntergang	7
8	M45	Chronische, entzündliche Erkrankung der Wirbelsäule u. deren Grenz Gelenken mit Tendenz zur Versteifung (Spondylitis ankylosans)	7
9	M10	Gicht	6
10	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht eingeordnet	6

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	3-705	Radioaktive Funktionsuntersuchung des Muskel-Skelettsystems (Szintigraphie)	82
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	30
3	1-854	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in ein Gelenk oder Schleimbeutel zur Untersuchung	10
4	3-203	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) von Wirbelsäule und Rückenmark	10
5	3-202	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Thorax	9
6	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Thorax mit Röntgenkontrastmittel	9
7	1-465	Gewebeentnahme (durch die Haut) an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	8
8	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	5
9	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	5
10	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	5

### 3. Geriatrie

Ziele von Diagnostik und Therapie sind die Wiedergewinnung, die Verbesserung oder der Erhalt der Selbständigkeit des älteren Patienten bei den Verrichtungen des täglichen Lebens. Durchgeführt wird eine umfassende, dem Alter des Patienten angepasste Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der inneren Organe, Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates bei Osteoporose, bei Störungen der Mobilität und Sturzkrankheit, bei Mehrfacherkrankungen, Mangelernährung und Schluckstörungen, Blasen- und Darmschwäche, Behinderungen nach Schlaganfall und Gangstörungen bei Parkinson-Krankheit, Gedächtnisstörungen und dementielle Entwicklungen und bei Bedrohung der Selbständigkeit nach Operationen und schweren Erkrankungen.

Es können alle gängigen Untersuchungen zur Abklärung von Erkrankungen im Alter durchgeführt werden. Zusätzlich zu den Untersuchungen besteht die Möglichkeit umfassender Funktionsbeurteilungen. Das geriatrische Team, bestehend aus Pflegekräften, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sozialdienst und Seelsorge, behandelt den mehrfach erkrankten Patienten. Es wird ein individuelles Therapieziel formuliert, ein Therapieplan erarbeitet und den Patienten und Angehörigen zur Kenntnis gebracht.

Eine geriatrische Rehabilitationseinrichtung schließt sich an einen vorhergehenden Akutaufenthalt an oder muss durch den Hausarzt veranlasst werden. Dabei ist besonderes Ziel der Behandlung, den durch eine Erkrankung oder Unfall behinderten Patienten zu befähigen, aus eigener Kraft seinen angestammten Platz in seinem Umfeld wieder einnehmen zu können.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Ambulante Rehabilitation
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabetesschulung
Dialyse
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
geriatrische Rehabilitation
Abteilungseigener Dienstarzt nachts und am Wochenende im Haus
Vermittlung zu Selbsthilfegruppen (z.B. eigene Selbsthilfegruppe Demenz, Stomaträger)
Nicht invasive kardiologische Diagnostik
EKG
Langzeit-EKG
Belastungs-EKG
Echokardiographie mit Doppler/Farbdoppler/transoesophageale Echokardiographie
Bronchoskopie
Gastro-Duodenoskopie
Coloskopie
Perkutane endoskopische Gastrotomie (PEG)
Neurophysiologische Diagnostik
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Diabetesschulung)
Geriatrisches Assessment
Langzeit Blutdruckmessung

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung
Geriatrische Rehabilitation
Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bei Multimorbidität

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezielsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	82
2	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	65
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	64
4	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	50
5	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	46
6	B70	Schlaganfall	37
7	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	35
8	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	32
9	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	26
10	T60	Generalisierte Blutvergiftung	26

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	65
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	65
3	R29	Sonstige Krankheitszeichen, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen	56
4	I63	Infarkt des Gehirns	55
5	J96	Eingeschränkte Lungenfunktion, anderenorts nicht eingeordnet	44
6	I21	Akuter Herzinfarkt	43
7	A41	Sonstige Blutvergiftung	27
8	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	27
9	F03	Nicht näher bezeichnete chronische Verwirrtheit	22
10	F05	Verwirrtheit mit Erregung, Sinnestäuschung und Wahnideen (Delir), nicht durch Alkohol oder andere Substanzen mit Wirkung auf die Psyche bedingt	21

### Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	238
2	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	121
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	80
4	8-550	Altersheilkundliche frührehabilitative Komplexbehandlung	25
5	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	17
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	14
7	8-152	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in den Brustkorb zur Behandlung	11
8	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	10
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	7
10	3-207	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches	6

## 4. Gastroenterologie

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH hält in beiden Betriebsteilen jeweils eine Klinik für Innere Medizin vor, die alle internistischen Erkrankungen behandelt.

Für die endoskopische Diagnostik stehen moderne Videoendoskope mit der Möglichkeit zur digitalen Datenerfassung für alle gängigen Untersuchungen zur Verfügung. Zur gastrointestinalen Funktionsdiagnostik werden Atemteste eingesetzt.

Ebenfalls sind zur Diagnostik von Lungenerkrankungen die üblichen Untersuchungsmethoden vorhanden.

Zur Untersuchung von Patienten mit Herzerkrankungen sind außer dem Linksherzkatheter alle Diagnosemöglichkeiten vorhanden.

Die häufigste Stoffwechselerkrankung ist die Störung des Zuckerstoffwechsels (Diabetes mellitus). Auf der Diabetesstation werden die Patienten von einem speziell ausgebildeten Team von Ärzten, Diabetesberatern und Pflegepersonal, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend, nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) betreut. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den diabetologischen Schwerpunktpraxen der Region.

Es werden auch Patienten mit Störungen der Bildung und Ausschüttung von Hormonen z.B. der Schilddrüse, der Hirnanhangdrüse oder der Nebennieren behandelt.

Eine internistische Notfallaufnahme wird rund um die Uhr vorgehalten. Lebensbedrohlich erkrankte Patienten werden auf der interdisziplinären Intensivstationen durch Fachärzte der Inneren Medizin behandelt.

Einen Schwerpunkt dieser Abteilung bildet die Diagnostik und die konservative bzw. endoskopisch interventionelle Therapie von funktionellen und entzündlichen Erkrankungen und von Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Sollten Lebertumore nicht mehr durch eine Operation entfernt werden können, wird eine Abtragung durch sonographisch gesteuerte Alkohol- oder Essigsäureinjektion oder Radiofrequenzablation durchgeführt.

Eine Besonderheit stellt die in Nordrhein-Westfalen einmalig vorhandene Bauchstation dar. Auf dieser Station werden Erkrankungen des Bauchraumes, wie z.B. der Leber behandelt. Die Patienten werden von internistischen und chirurgischen Ärzten gleichzeitig betreut, die täglich gemeinsame Visiten durchführen und die Behandlung in enger Abstimmung zwischen den beiden großen medizinischen Fachgebieten optimieren.

An ambulanten Behandlungen werden die Ambulanz für Hepatologie und Gastroenterologie, die diagnostische und interventionelle Endoskopie und Diabetesschulungen angeboten.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabetesschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Thrombolyse
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Papillotomie und Behandlung von Gallengangssteinen und -tumoren
Gastro-Duodenoskopie
ERCP
Colo-Ileoskopie

Ultraschallkontrollierte Leberpunktion
Chromo-Endoskopie
Polypektomie
palliative Tumorverkleinerung
Mucosektomie
interdisziplinäre Bauchstation
Notfallversorgung
Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende im Haus oder in Rufbereitschaft
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetes-Schulung)
Percutane endoskopische Gastrotomie (PEG)
Diabetes-Zentrum

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Diabetesschulung
interdisziplinäre Bauchstation
Notfallversorgung
Endoskopische Untersuchungen
Endoskopische Blutstillungsverfahren im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt
Polypektomie
Palliative Tumorverkleinerung
Papillektomie und Behandlung von Gallengangssteinen und -tumoren
Mucosektomie
Ultraschallkontrollierte Leberpunktion
Percutane endoskopische Gastrotomie (PEG)
Diabetes-Zentrum

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezielsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen ( z.B. Diätberatung, Diabetesberatung)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	F67	Bluthochdruck	225
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	202
3	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung	164
4	G48	Dickdarmspiegelung	151
5	F60	Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	147
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	145
7	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	142
8	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	110
9	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	108
10	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	102

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	225
2	I21	Akuter Herzinfarkt	208
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	180
4	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	158
5	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	148
6	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	132
7	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	115
8	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	112
9	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	112
10	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	82

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	546
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	158
3	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	125
4	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	46
5	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	45
6	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	35
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	32
8	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	31
9	3-721	Spezielle bildgebende Untersuchung zur Darstellung der Verteilung von radioaktiven Material in Gewebe (SPECT) des Herzens	17
10	5-449	Andere Operationen am Magen	16

## 5. Allgemeine Chirurgie

Das Leistungsspektrum der chirurgischen Klinik gliedert sich in verschiedene Bereiche von der ambulanten Versorgung über die Allgemein- und Viszeralchirurgie bis hin zu einem breiten Spektrum in der Gefäß- und Brustkorbchirurgie.

Der Chefarzt der chirurgischen Klinik verfügt gemeinsam mit dem Chefarzt der unfallchirurgischen Klinik über die volle Weiterbildungsermächtigung im Gebiet Chirurgie.

### Ambulanz, ambulante Operationen

In der jederzeit geöffneten Notfallambulanz können fachübergreifend allgemein- und unfallchirurgische Notfallversorgungen, einschl. des D-Arztverfahrens, durchgeführt werden. In der chirurgischen Ambulanz werden in Zusammenarbeit mit der integrierten anästhesiologischen Ambulanz und im Rahmen zahlreicher Spezialsprechstunden für Tumornachsorge, Schilddrüsen-, Gefäß-, Thorax- und Adipositaschirurgie, ambulante bzw. prä- und poststationäre Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt. Der Chefarzt der chirurgischen Klinik verfügt über eine KV-Ermächtigung im Bereich der Allgemein-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Auf Wunsch der Patienten und bei medizinischer Möglichkeit werden auch zahlreiche Operationen ambulant durchgeführt. Hierzu gehören Leistenbruch- und Krampfadernoperationen, Gewebsentnahmen, Operationen bei Hämorrhoidalleiden, Abszessspaltungen sowie die Implantation von venösen Portsystemen bzw. Shuntoperationen bei dialysepflichtigen Patienten.

### Allgemein- und Viszeralchirurgie

Im Bereich der stationären Versorgung stellt die Allgemein- und Viszeralchirurgie den Schwerpunkt dar. Hierzu gehören Operationen bei Schilddrüsenerkrankungen, Leistenbrüchen, Erkrankungen der Gallenblase und ableitenden Gallenwege, Narbenbrüchen sowie anderen allgemeinchirurgischen Krankheitsbildern. Eine Besonderheit stellt die gemeinsam mit der Inneren Medizin geführte interdisziplinäre Bauchstation dar, auf der Patienten mit komplexen Erkrankungen der inneren Organe, insbesondere Tumorerkrankungen des Magens sowie des Dünn- und Dickdarms, der Leber, der Bauchspeicheldrüse oder der Speiseröhre behandelt werden. Gemeinsam mit den Kollegen der Inneren Medizin werden Patienten mit akuten oder chronisch entzündlichen Erkrankungen des Dünn- und Dickdarms, wie die Sigmavertikulitis, dem Morbus Crohn oder die Colitis ulcerosa betreut.

### Gefäßchirurgie

An der chirurgischen Klinik sind 3 anerkannte Gefäßchirurgen tätig, so dass jederzeit auch im Rahmen der Notfallversorgung die medizinische Versorgung der Patienten durch einen anerkannten Gefäßchirurgen gewährleistet ist. Im Rahmen der stationären Versorgung werden in Kooperation mit der radiologischen Klinik revaskularisierende Operationen bei Erkrankungen der supraortalen Gefäße, der infrarenalen Bauchschlagader sowie der peripheren Blutgefäße durchgeführt. Aufgrund des anerkannten Leistungsspektrums und der medizinischen Versorgung verfügt der Chefarzt der chirurgischen Klinik über eine Weiterbildungsermächtigung im Gebiet der Gefäßchirurgie für 1 Jahr.

### Thoraxchirurgie

Der Chefarzt der chirurgischen Klinik verfügt über die Schwerpunktanerkennung Thoraxchirurgie, so dass die fachkompetente Versorgung der thoraxchirurgischen Patienten in Zusammenarbeit mit einem eigenen Oberarzt sowie einem anerkannten Lungenfacharzt der Inneren Medizin gewährleistet ist. An der Lunge werden vor allem Operationen bei Lungenkrebs, bei unklaren Rundherden oder Metastasen, aber auch bei Lungenemphysem oder bei Infektionen durchgeführt. Bei unklaren Rundherden oder nicht geklärten Veränderungen wird zunächst minimal-invasiv eine Teilentfernung von Lungengewebe durchgeführt. Eine weitere Indikation für die minimal-invasive Operationstechnik stellen Patienten mit einem Spontanpneumothorax bzw. einer Wasseransammlung im Brustkorb dar, bei denen eine Verklebung der Lunge mit der Thoraxwand erreicht werden kann.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
Implantation von venösen Katheterverweilsystemen
interdisziplinäre Bauchstation
Notfallversorgung
Abteilungseigener Arzt nachts und am Wochenende im Haus
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Fachspezifische Sprechstunden (z.B. Proktologie, Gefäßsprechstunde, Tumornachsorge, Adipositas)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
interdisziplinäre Bauchstation
Notfallversorgung
Laserchirurgie der Lunge
Onkologische Chirurgie
Thermoablation
Ultraschallchirurgie der Leber
Minimal-invasive Chirurgie des Bauch- und Brustraums

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen
Spezialsprechstunden für Proktologie, Gefäßchirurgie, Tumornachsorge, Adipositas
Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

**Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	175
2	G02	Große Operationen an Dün- oder Dickdarm	165
3	G07	Blinddarmentfernung	161
4	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	148
5	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	87
6	G11	Sonstige Operation am After	82
7	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	79
8	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	74
9	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	70
10	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	59

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	210
2	K40	Leistenbruch	188
3	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	167
4	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	132
5	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	100
6	C18	Dickdarmkrebs	100
7	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	65
8	I70	Blutgefäßverkalkung	64
9	C20	Mastdarmkrebs	58
10	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	54

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	222
2	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	186
3	5-470	Blinddarmentfernung	158
4	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	115
5	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	73
6	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	46
7	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	45
8	5-469	Andere Operationen am Darm	37
9	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	32
10	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	31

**Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im  
Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	123
2	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	83
3	2741	Operation einer Analfissur, ggf. einschl. Sphinkterotomie, ggf. einschl. Exzision	36
4	2745	Operation einer submukösen analen Fistel	30
5	2750	Exzision von Hämorrhoidalknoten, segmentär nach Milligan-Morgan	27

## 6. Unfallchirurgie

Die Unfallchirurgie deckt das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Versorgung von Unfallpatienten sowohl im Bereich der Akutversorgung als auch bei der Behandlung von Folgeschäden inkl. des berufsgenossenschaftlichen Schwerverletztenverfahrens ab. Ebenso werden alle gängigen Osteosynthesetechniken an den Extremitäten, an der Wirbelsäule und am Becken angeboten.

Nach Möglichkeit werden die Operationen minimal invasiv oder arthroskopisch durchgeführt. Die Notaufnahme ist 24 Stunden täglich besetzt. Bedingt durch den vorhandenen Hubschrauberlandeplatz und die Anbindung des Rettungshubschraubers an das Medizinische Zentrum werden häufig Schwerverletzte zur Versorgung in die Unfallchirurgie transportiert.

In der 24 Stunden geöffneten Notfallambulanz kann die unfallchirurgische Notfallversorgung einschl. des D-Arztverfahrens durchgeführt werden.

Der Chefarzt besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für den Bereich Unfallchirurgie.

Zu den Versorgungsschwerpunkten zählt der künstliche Ersatz der großen Gelenke einschl. Prothesenwechsel-Operationen, die vorhandene Knochenbank und die Prothesensprechstunde.

Als weitere Leistungsangebote sind die Hand- und Fußchirurgie im berufsgenossenschaftlichen und kassenärztlichen Versorgungswesen einschl. der Nachsorge, alternative Heilverfahren wie Akupunktur und Chirotherapie und das vorhandene ambulante Behandlungszentrum zu nennen.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Eigenblutspende
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzen
Versorgung von Polytraumen
Implantation von Gelenkprothesen
Notfallversorgung
Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Endoprothesen-Vorbereitungskurse)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Schmerztherapie
Notfallversorgung
Implantation von Gelenkprothesen
Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft
Versorgung Unfallverletzter 24 Std.
Minimal-invasive Eingriffe und Arthroskopien der Großgelenke

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
ambulantes Behandlungszentrum
Hand- und Fußchirurgie
Alternative Heilverfahren (Akupunktur, Chirotherapie)
Berufsgenossenschaftliche Ambulanz mit eigener Sprechstunde
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Endoprothesen-Sprechstunde)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	422
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	207
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	192
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	154
5	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	141
6	I04	Ersatz des Kniegelenkes und erneuter Ersatz des Kniegelenkes	125
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	101
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	97
9	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	79
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	75

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	227
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	225
3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	212
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	193
5	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	169
6	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	133
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	102
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	99
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	84
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	84

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen­scheiben (Menisken)	279
2	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	195
3	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	195
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	181
5	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	130
6	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	104
7	5-811	Operation durch Gelenkspiegelung an der Gelenkkapsel	91
8	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	73
9	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	40
10	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	33

**Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	32
2	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	18
3	2362	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem kleinen Knochen	16
4	2345	Osteosynthese des Radius, der Ulna, der Fibula oder eines großen Röhrenknochens	12
5	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	8

## 7. Urologie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Urologie und Kinderurologie deckt mit Ausnahme der Nierentransplantation das gesamte Fachgebiet der Urologie ab. Die Klinik verfügt über eine technische Ausstattung auf modernstem Niveau. Schwerpunkte der Klinik sind die Uroonkologie (Diagnostik und Behandlung von bösartigen Tumoren aus dem urologischen Fachgebiet), die endoskopischen minimalinvasiven Verfahren einschließlich der laparoskopischen radikalen Prostatektomie und organerhaltende operative Verfahren bei bösartigen Tumoren der Niere.

Neben der operativen Behandlung werden die entsprechenden Chemotherapien bei Tumoren des Urogenitaltraktes ambulant sowie stationär durchgeführt.

Weitere Schwerpunkte sind die transurethrale Resektion von Blasentumoren und gutartigen Prostata-Vergrößerungen sowie die minimal-invasive Behandlung bei Nieren- und Harnleitersteinen. Zu den weiteren Leistungsangeboten gehört die fachkundige und aufwändige Abklärung für die operative Behandlung der weiblichen Inkontinenz (Messplatz der Güteklasse III, offizielle Beratungsstelle für Inkontinenz). Neben operativen und medikamentösen Therapien wird das Beckenbodentraining in Zusammenarbeit mit der Krankengymnastik durchgeführt. Für die Steinbehandlung verfügt die Urologische Klinik über ein stationäres ESWL-Gerät mit Ultraschall und Röntgenordnung sowie die notwendigen diagnostischen Verfahren über einen Röntgenarbeitsplatz mit digitaler Bildverarbeitung und Durchleuchtung.

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie bietet weiterhin die Möglichkeit des ambulanten Operierens. Folgende Eingriffe werden ambulant durchgeführt:

- Beschneidung
- Korrektur von Hodenhochständen
- Entnahme von Gewebeproben aus der Prostata
- Entfernung von Wasserbrüchen
- Blasenspiegelungen
- Nierensteinertrümmerung
- Schlitzung von Harnröhrenengen
- Sterilisation des Mannes
- Entfernung oder Wechsel von Harnleiterschienen
- Entfernen oder Wechsel von Nierenfistelkathetern
- Einlegen und Wechsel von Blasenfistelkathetern
- 

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Anästhesist 24 Std. im Haus
Eigenblutspende
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Kinderurologische Behandlung und Therapie
ambulante Operationen
Steinbehandlung bei Nieren- und Harnleitersteinen
Behandlung der weiblichen Inkontinenz
endoskopische Operationen
Notfallversorgung
Diagnostik und Behandlung urologischer Tumore
Ambulante Chemotherapie
Videoassistierte Behandlung der Inkontinenz
Biofeedback
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Minimal-invasive Eingriffe (laparoskopische radikale Prostatektomie, laparoskopische Varikozelen-OP, Inkontinenz-OP)
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. nach Behandlung des Prostatakarzinoms, Stomaträger)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Nofallversorgung
Diagnostik und Behandlung urologischer Tumore
Laparoskopische OP-Verfahren

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung)
Andrologische Sprechstunde
Kindersprechstunde

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, außer Entfernung der Prostata	458
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	146
3	L63	Infektionen der Harnorgane	141
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	134
5	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	122
6	M04	Operationen am Hoden	113
7	L42	Nierensteinertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	94
8	M62	Infektionen oder Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	83
9	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	80
10	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	76

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	480
2	C67	Krebs der Harnblase	289
3	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	215
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	178
5	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	127
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	107
7	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	72
8	N10	Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)	62
9	N35	Verengung der Harnröhre	38
10	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	35

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	254
2	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	167
3	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	166
4	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	130
5	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	113
6	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	105
7	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	103
8	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	44
9	1-464	Gewebeentnahme (über den Enddarm) an männlichen Geschlechtsorganen	41
10	5-554	Entfernung der Niere	33

**Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	50
2	1787	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Ureterverweilschiene, zusätzlich zu den Leistungen nach den Nrn. 1784 oder 1785	15
3	1767	Operative Freilegung eines Hodens (z. B. bei Hodentorsion), ggf. mit Gewebeentnahme, als selbständige Leistung	5
4	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Faszienverwachsung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	4
5	1768	Operation eines Leistenhodens	1

## 8. Orthopädie und Rheumaorthopädie

In der Klinik für Orthopädie und Rheumaorthopädie werden alle orthopädischen und rheumatischen Krankheitsbilder konservativ und operativ behandelt. Die Fachabteilung ist nicht in der traditionellen Art nach Orthopädie und Rheumaorthopädie, sondern in die drei Bereiche Wirbelsäule, obere Extremitäten und untere Extremitäten gegliedert.

Im Bereich der Wirbelsäule werden an konservativen Verfahren Infiltrations- und Kathetertechniken in Abstimmung mit der internationalen Gesellschaft für Orthopädie und Schmerztherapie sowie in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Schmerztherapie im Hause angeboten.

In der operativen Wirbelsäulenorthopädie werden sämtliche korrigierende Eingriffe (langstreckige, relordosierende derotierende Eingriffe bei Verkümmierungen und Skoliose) bei jungen und alten Menschen durchgeführt. Es werden des Weiteren mikrochirurgische Eingriffe an der Bandscheibe, minimal-invasive Fusions-Operationen zur Behandlung von Instabilitäten sowie erweiternde Operationen bei Wirbelsäulenverengungen (Stenosen) angeboten. Besonderer Schwerpunkt ist die Anwendung von restabilisierenden dynamischen Operationstechniken sowie der Einbau künstlicher Bandscheiben besonders an der Hals- und Lendenwirbelsäule.

Im Bereich der oberen Extremitäten werden alle Eingriffe von der Endoskopie bis zur kompletten endoprothetischen Versorgung des Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenkes sowie der Fingergelenke durchgeführt.

Das Angebot des Bereiches untere Extremitäten besteht in minimal-invasiven Eingriffen sowie Arthroskopie von Hüft-, Knie- und Sprunggelenken, Endoprothetik dieser Gelenke sowie korrigierende Eingriffe an Hand und Fuß sowie an der Beinachse.

Die Behandlung degenerativer Erkrankungen und Fehlformen stellt einen weiteren Schwerpunkt der Fachabteilung dar.

Die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung ist gegeben.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabeteschulung
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Minimal-invasive Eingriffe
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
ambulante Operationen
Operationen an der Wirbelsäule
endoskopische Bandscheibenoperationen
endoprothetische Versorgung der oberen und unteren Extremitäten
minimal invasive Operationen
Notfallversorgung
Abteilungseigener Facharzt nachts und am Wochenende in Rufbereitschaft

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Notfallversorgung
Wirbelsäulenchirurgie
Arthroskopien
Gelenkersatz

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Rückenschmerz, Osteoporose) in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
Hausinterne orthopädische strukturierte Weiterbildung mit regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen für hausinterne und externe Ärzte
Informationsabende für Patienten zum Thema Endoprothetik
Spezielsprechstunden für Erkrankungen der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverkrümmungen (Skoliosen)
Fuß- und Schulterorthopädische Sprechstunde
Sportsprechstunde

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	628
2	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	318
3	I04	Ersatz des Kniegelenkes und erneuter Ersatz des Kniegelenkes	301
4	I18	Anderer Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	144
5	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	83
6	I20	Operationen am Fuß	72
7	I69	Knochen- und spezielle Gelenkkrankheiten	54
8	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	47
9	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	47
10	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	29

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	371
2	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	291
3	M54	Rückenschmerzen	284
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	271
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	148
6	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	106
7	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	81
8	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	54
9	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	53
10	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht eingeordnet	53

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	293
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	279
3	8-914	Einspritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	160
4	8-917	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	153
5	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	101
6	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	48
7	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	42
8	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	33
9	5-808	Gelenkversteifung	19
10	5-811	Operation durch Gelenkspiegelung an der Gelenkkapsel	14

**Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie, einschl. Kosten	66
2	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeprobe(n) aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Plica-(Teil-) Resektion, Entfernung von Synovialzotten, (Teil-)Resektion des Hoffa'schen Fettkörpers, Knorpelglättung und/oder	54
3	2960	"Denervation der kleinen Wirbelgelenke (z. B. Facettendenervation), je Bewegungssegment, Anmerkung: Interventionelle Maßnahmen, die nachweislich eine Denervation der kleinen Wirbelgelenke je Bewegungssegment bewirken, sind nach Nr. 2960 abzurechnen."	33
4	2382	Operation des Hallux valgus mit Gelenkkopfresektion und anschließender Gelenkplastik und/oder Mittelfußosteotomie, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nrn.2370 oder 2381	26
5	2361	"Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern"	10

## 9. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Im Bereich der Frauenheilkunde werden alle konservativen und operativen Maßnahmen der Frauenheilkunde durchgeführt. Ziel hierbei ist eine möglichst Organerhaltende Behandlung mit mikroinvasiven endoskopischen Operationstechniken.

Bei bösartigen Erkrankungen werden aber auch alle großen Operationsverfahren durchgeführt. Schwerpunkte der Klinik sind die Spiegelung der Gebärmutterhöhle inkl. Abtragung von Myomen, Polypen und Verödung der Schleimhaut bei Blutungsstörungen, ausgedehnte Operationen per Bauchspiegelung, Entfernung der Gebärmutter, evtl. mit Entfernung der Eierstöcke und Eileiter. Alle operativen Techniken zur Behebung von Senkungszuständen, die diagnostische Abklärung und Operationsbehebung von Blasenschwäche, Operationen an der weiblichen Brust mit Schwerpunkt Brustkrebs inkl. plastische Operationen und stadiengerechtes operieren von Unterleibskrebs, wenn notwendig in Koordination mit anderen Fachabteilungen unseres Hauses. Die ambulante Behandlung im Bereich der Frauenheilkunde umfasst die Abklärung von Brusttumoren mittels Ultraschall sowie ultraschallgesteuerter Probeentnahmen, diagnostische Abklärung von Senkungszuständen und Blasenschwäche sowie die Nachsorge bei Krebserkrankungen.

Die diagnostische Abklärung von Harn- und Stuhlinkontinenz sowie die Behandlung dieser Erkrankungen und auch von genitalen Senkungszuständen erfolgen schwerpunktmäßig im Rahmen eines Kontinenzentrums interdisziplinär mit den Fachabteilungen Chirurgie, Urologie und Neurologie. Die gynäkologische Ambulanz ist zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V..

Im Bereich der Geburtshilfe umfasst die ambulante Behandlung Fruchtwasseruntersuchungen, Unltraschallorgandiagnostik, Dopplerultraschalluntersuchungen, individuelle Geburtsplanung und Akupunktur. Im Bereich der Geburtshilfe beginnt die Betreuung bereits während der Schwangerschaft in Vorbereitung auf die Geburt. Angeboten werden Schwangerschaftsuntersuchungen, Pränataldiagnostik, Fruchtwasseruntersuchung, Ultraschall, Dopplerultraschall, individuelle Beratung der Schwangeren im Rahmen einer speziellen Sprechstunde, besonders bei Risikoschwangerschaften und Risikogeburt sowie Akupunktur bei Beschwerden in der Schwangerschaft.

Für die Geburt steht ein Kreissaal mit drei hellen Entbindungsräumen zur Verfügung. Als zusätzliches Angebot besteht die Möglichkeit der Wassergeburt in einem separaten Raum mit spezieller Entbindungswanne und CTG-Fernübertragung zur Verfügung. Es wird eine individuelle und familienorientierte Geburtshilfe durchgeführt, bei der die Klinik sich als beratender Partner versteht. Bevorzugt wird die natürliche Geburtshilfe, ohne die Sicherheitsstandards der modernen Medizin zu vernachlässigen. Regelmäßig Anwendung finden Akupunktur, Homöopathie und Aromatherapie. Kaiserschnitte werden, wenn möglich, in örtlicher Betäubung durchgeführt. Selbstverständlich darf der werdende Vater auf Wunsch bei der Geburt anwesend sein. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, für die Geburt eine Beleghebamme zu wählen. Nach der Geburt besteht die Möglichkeit des Rooming-in, selbstverständlich mit Unterstützung der Neugeborenenchwester. Im Neugeborenenzimmer ist ein spezielles Stillzimmer integriert.

Wöchnerinnensprechstunde, täglicher kinderärztlicher Besuch und Beratung, erweiterter Stoffwechselltest bei den Neugeborenen, Hüftultraschall der Neugeborenen durch den Orthopäden des Hauses, Familienzimmer, Wochenbettgymnastik durch die Physiotherapie, Nachsorge durch Hebammen, Stillgruppen und kostenloser Kinderwagenverleih für den ersten Spaziergang vervollständigen das Angebot des Hauses.

Frühstück und ggf. Abendessen wird in Buffetform angeboten. Als zusätzlicher Service besteht die Möglichkeit einer kostenlosen Veröffentlichung des Babyfotos auf der Internetseite des Medizinischen Zentrums.

Es besteht ein umfangreiches Kursangebot vor und nach der Geburt in Zusammenarbeit mit dem Forum für ganzheitliche Gesundheit.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabetesschulung
Dialyse
Eigenblutspende
Ernährungs-/Diätberatung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
Logopädie
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
ambulante Operationen
Prenataldiagnostik
Sprechstunde für Schwangere
Vorbereitungskurse
Wöchnerinnensprechstunde
Erweiterter Stoffwechselltest bei Neugeborenen
Hüftultraschall bei Neugeborenen
Nachsorge durch Hebammen
Betreute Stillgruppen während und nach dem Aufenthalt
Dopplersonographien
individuelle Geburtsplanung
Diagnostik und Therapie von Brustkrebs
Diagnostische Abklärung von Senkungszuständen und Blasenschwäche
Nachsorge bei Krebserkrankungen
Sterilisation per Bauchspiegelung
Notfallversorgung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z. B. Inkontinenzkurse)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Spiegelung der Gebärmutterhöhle, inklusive Abtragung von Myomen, Polypen (Endometriumablatio)
Ausgedehnte Operationen per Bauchspiegelung (Entfernung von Eierstockzysten/Eierstöcken/Eileitern etc)
Entfernung der Gebärmutter, alle operativen Techniken zur Behebung von Senkungszuständen
Diagnostische Abklärung und Operationen zur Behebung von Blasenschwäche
Operationen an der weiblichen Brust mit Schwerpunkt Brustkrebs inklusive plastischer Operationen
Stadiengerechtes Operieren von Unterleibskrebs in Kooperation mit anderen Fachabteilungen
Notfallversorgung

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, etc.)
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Rooming in
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Inkontinenzberatung - zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V.

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	683
2	O60	Vaginale Entbindung	525
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht bei Gebärmutterkrebs	185
4	O01	Kaiserschnitt	169
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	169
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	121
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	88
8	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	77
9	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	66
10	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	62

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	739
2	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	152
3	C50	Krebs der Brustdrüse	119
4	O80	Spontangeburt eines Einlings	104
5	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	102
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	90
7	O70	Dammriss unter der Geburt	79
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	53
9	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	51
10	O48	Übertragene Schwangerschaft	50

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	360
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	173
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	151
4	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	127
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	124
6	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut	65
7	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	61
8	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	45
9	3-05d	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der weiblichen Geschlechtsorgane	40
10	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	38

**Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	121
2	1111	Hysteroskopie, einschl. hysteroskopisch durchgeführter intrauteriner Eingriffe	49
3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Exzision eines Karbunkels	11
4	2105	"Exzision von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)"	10
5	1086	Messerkonisation der Portio, einschl. Versorgung des Wundgrundes	8

## 10. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH wird durch vier Belegärzte geführt. Belegärzte sind Fachärzte mit eigener Praxis, die einen Belegarztvertrag mit dem Krankenhaus haben. Jeder Belegarzt bietet stationäre und ambulante Operationen an.

In der Fachabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde des medizinischen Zentrums werden alle gängigen Operationsverfahren durchgeführt. Die größeren Operationen wie beispielsweise Mandel-, Ohr-, oder Stimmbandoperationen werden stationär durchgeführt. Kleinere Eingriffe wie z.B. Polypenoperationen, Mittelohrdrainagen und kleinere Tumorchirurgie werden ambulant durchgeführt.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Ernährungs-/Diätberatung
Minimal-invasive Eingriffe
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
ambulante Operationen

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
ambulante Operationen

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	104
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	103
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	53
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	46
5	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	25
6	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	17
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	7
8	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	5
9	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	1
10	Z62	Nachbehandlung nach abgeschlossener Behandlung	1

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	158
2	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	117
3	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	24
4	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	20
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	10
6	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	9
7	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	9
8	M95	Sonstige erworbene Deformation (Formänderung) des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	4
9	H72	Loch im Trommelfell	4
10	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	3

### Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	148
2	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	57
3	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	47
4	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	36
5	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase	20
6	5-218	Wiederherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]	15
7	5-184	Operation zur Korrektur abstehender Ohren	11
8	5-285	Rachenmandel-Entfernung	10
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	7
10	5-194	Operation mit Trommelfellersatz (Myringoplastik)	4
11	5-181	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	2

### Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	112
2	1557	Anlage einer Paukenhöhlendrainage (Inzision des Trommelfells mit Entleerung der Paukenhöhle und Einlegen eines Verweilröhrchens), als selbständige Leistung	20
3	1425	"Plastische Korrektur am Nasenseptum und an den Weichteilen zur funktionellen Wiederherstellung der Nasenatmung, ggf. in mehreren Sitzungen, ggf. einschl. der Leistungen nach den Nrn. 1412, 1414, 1422 und 1430"	4
4	1545	Spaltung von Furunkeln im äußeren Gehörgang oder Kaustik im Gehörgang und/oder in der Paukenhöhle	3
5	1580	"Operative Korrektur eines abstehenden Ohres, z. B. durch Ohrmuschelanlageplastik mit Knorpelrezeption und/oder operative Korrektur der Ohrmuschelform und/oder der Ohrmuschelgröße"	2

## 11. Augenheilkunde

In der Belegabteilung für Augenheilkunde des Medizinisches Zentrums Kreis Aachen gGmbH führen die Ärzte von drei Gemeinschaftspraxen ihre ambulanten und stationären Operationen durch.

In dieser Abteilung werden alle gängigen Augenerkrankungen sowohl konservativ als auch operativ behandelt. Dafür stehen Funktionsräume sowie ein modern ausgestatteter OP-bereich zur Verfügung. Alle Operationen an den Lidern, an der Bindehaut und an der Hornhaut sowie Operationen des grauen Stars und des grünen Stars werden mit mikrochirurgischen Techniken durchgeführt.

Den besonderen Schwerpunkt stellen plastische Operationen an den Lidern und eine spezielle Methode zur Operation des grauen Stars dar, mit der es möglich ist, die Kunstlinseneinpflanzung durch einen minimal invasiven Eingriff durchzuführen. Laserbehandlungen werden zur Behandlung des grauen und grünen Stars, bei diabetischen Netzhautveränderungen und bei Durchblutungsstörungen durchgeführt.

Unter Leitung eines Vorstandsmitglieds der Deutschen Stiftung für Organspende wird eine Hornhautbank vorgehalten.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Ernährungs-/Diätberatung
Minimal-invasive Eingriffe
Schmerztherapie
Sozialdienst
Überleitungspflege
ambulante Operationen
Plastische Operationen an den Lidern
Laserbehandlungen
Hornhautbank

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
ambulante Operationen
Laserbehandlung
Plastische Operationen an den Lidern
Hornhautbank

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

**Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse	98
2	C04	Große Operationen an der Hornhaut, Lederhaut oder Bindehaut des Auges	11
3	C06	Aufwändige Operationen bei grünem Star am Auge (= Glaukom)	4
4	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges oder am Augenlid	4
5	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	2
6	C14	Sonstige Operationen am Auge	1
7	C15	Sonstige Operationen an der Netzhaut des Auges	1

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD- 10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	H25	Altersstar	96
2	H18	Sonstige Erkrankungen der Hornhaut des Auges	7
3	H40	Grüner Star	5
4	H11	Sonstige Erkrankungen der Bindehaut des Auges	4
5	H26	Sonstige Starformen (Durchsichtigkeitsverlustes der Augenlinse)	3
6	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde	2
7	H16	Hornhautentzündung des Auges	2
8	B00	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]	1
9	H52	Störung bei der Schärfereinstellung (Akkommodationsstörungen) und bei der Lichtbrechung (Refraktionsfehler) des Auges	1
10	T85	Komplikationen durch sonstige Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	1

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	5-144	Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperation)	104
2	5-125	Hornhautverpflanzung und Hornhautersatz	9
3	5-122	Operationen bei Bindehautverdoppelung (Pterygium)	3
4	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	3
5	5-123	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut	2
6	5-093	Korrekturoperation bei Einwärtsstülpung des Lidrandes (Entropium) und teilweise Auswärtswendung eines Augenlids (Ektropium)	1
7	5-114	Lösung von Verwachsungen zwischen Bindehaut und Augenlid	1
8	5-133	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	1
9	5-146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer künstlichen Augenlinse	1
10	5-159	Entfernung des Glaskörpers des Auges über anderen Zugang und andere Operationen am Glaskörper	1

## 12. Neurologie

Der Schwerpunkt der neurologischen Klinik liegt in der Versorgung stationärer Patienten. Sie kann im Rahmen einer Ermächtigung Patienten von niedergelassenen Neurologen mituntersuchen und betreuen. Letzteres erfolgt vor allen Dingen im Rahmen spezieller diagnostischer Verfahren oder aber aufwendiger und kostenintensiver Therapien wie die Interferonbehandlung der Multiplen Sklerose oder der Behandlung mit Botulinumtoxin bei Bewegungsstörungen.

Die Klinik betreibt ein eigenständiges, sowohl elektrophysiologisches als auch neurosonologisches Labor, wobei etwa 2.000 elektroencephalographische, 2.600 elektrophysiologische und 1.300 sonographische Untersuchungen einschließlich Duplexsonographien durchgeführt werden.

Das Behandlungsspektrum der Klinik für Neurologie umfasst alle Erkrankungen des zentralen, peripheren und autonomen Nervensystems und Muskelerkrankungen und bietet eine eigenständige physikalische Therapie, Krankengymnastik, Logopädie und einen Sozialdienst an.

Schwerpunkte der Klinik sind die Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen, Epilepsien, neurodegenerative Erkrankungen z.B. Parkinson-Syndrom, Bewegungsstörungen, entzündliche immunologische Erkrankungen wie Multiple Sklerose und periphere Nervenerkrankungen.

Alle Patienten mit Schlaganfällen oder deren Vorboten werden in den ersten Tagen auf der Stroke Unit behandelt. Die Behandlung schwerer neurologischer Erkrankungen erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation.

Der Chefarzt der Klinik für Neurologie verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Diabetesschulung
Ernährungs-/Diätberatung
Logopädie
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Stroke-Unit
Thrombolyse
Überleitungspflege
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzen
Interferonbehandlung bei multipler Sklerose
Behandlung mit Botulinumtoxin bei Bewegungsstörungen
Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen
Diagnostik und Behandlung von Epilepsien
Diagnostik und Behandlung von neurodegenerativen Erkrankungen (z.B. Parkinson-Syndrom)
Diagnostik und Behandlung von entzündlich immunologischen Erkrankungen (Multiple Sklerose, Myasthenia gravis)
Diagnostik und Behandlung von peripheren Nervenerkrankungen
Notfallversorgung
Abteilungseigener Dienstarzt nachts und am Wochenende im Haus
Facharzt 24 Std. in der Abteilung oder in Rufbereitschaft
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Diabetesschulung, Schlaganfallprävention, Schulung von Selbsthilfegruppen)
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. Muskelerkrankungen, Epilepsie, Schlaganfälle)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Stroke-Unit
Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen, Epilepsien und Parkinsonerkrankungen
Notfallversorgung

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Diätberatung, Multiple Sklerose)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	731
2	B76	Anfälle ohne Langzeit-EEG	320
3	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	236
4	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	129
5	B77	Kopfschmerzen	121
6	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	118
7	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	109
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	64
9	U63	Schwere Gefühlsstörungen (= Depression oder Manie)	58
10	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	52

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	664
2	G40	Fallsucht (Epilepsie)	306
3	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	240
4	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	84
5	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	77
6	G20	Primäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	66
7	H81	Störungen des Gleichgewichtes	59
8	F32	Depressive Episode	57
9	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv, Gesichtsnerv]	53
10	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	49

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS- 301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	756
2	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	623
3	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	158
4	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	143
5	1-266	Untersuchung der elektrischen Funktion des Herzens ohne Herzkatheter	45
6	8-929	Anderes Überwachen von Nervenfunktionen	34
7	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	26
8	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	21
9	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	20
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	14

### 13. Anästhesie und Intensivmedizin

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die perioperative Betreuung aller Patienten des Medizinischen Zentrums an beiden Betriebsteilen sowie die notärztliche Versorgung des Rettungsstandortes Würselen mit dem Notarztsatzfahrzeug und dem Rettungshubschrauber Christoph Europa 1.

Für eine optimierte Vorbereitung der Patienten werden präoperativ die Möglichkeiten einer Anästhesieambulanz in enger Abstimmung mit den Hausärzten und den übrigen Partnerkliniken des Medizinischen Zentrums genutzt.

Bei indizierter Eigenblutspende wird diese von der Klinik für Anästhesie am Betriebsteil Marienhöhe nach Terminabsprache durchgeführt.

An beiden Betriebsteilen werden daneben bei Bedarf jederzeit fremdblutsparende Verfahren eingesetzt.

Die Kernaufgabe der Klinik für Anästhesie ist die intraoperative Überwachung und Betreuung aller stationären und ambulant operierten Patienten. Die postoperative Überwachung erfolgt an insgesamt 14 zeitgemäß ausgestatteten Aufwachraumplätzen.

In einem ambulanten Behandlungszentrum werden pro Jahr ca. 2300 Patienten betreut, bei denen ein ambulanter operativer Eingriff durchgeführt wird.

Zur Schmerztherapie werden auch patientenkontrollierte Pumpensysteme und Schmerzkatheter eingesetzt.

Für eine intensiv-medizinische Überwachung oder Behandlung stehen auf den beiden Intensivstationen 27 Betten mit 9 Beatmungsplätzen zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Anzahl der Beatmungsplätze auf 12 gesteigert werden.

Es besteht die Möglichkeit zur Hämofiltration/Dialyse.

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin stellt das ärztliche Personal des Rettungsstandortes Würselen. Vom Notarztsatzfahrzeug und dem Rettungshubschrauber wurden insgesamt ca. 4.700 Rettungseinsätze geleistet. Außer dem deutschen Staatsgebiet gehören auch die grenznahen Gebiete Belgiens und der Niederlande zum Einsatzgebiet.

Der Chefarzt verfügt über eine vierjährige Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet sowie über eine 24monatige Weiterbildungsermächtigung für die Fakultative Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Anästhesist 24 Std. im Haus
Eigenblutspende
Thrombolyse
Betreuung vor, während und nach der OP
Anästhesieambulanz
Bereitstellung des Notarztpersonals für NEF und RTH
Notfallversorgung des Krankenhauses
Abteilungseigener Oberarzt nachts und an Wochenenden im Rufdienst
Dialyse und Hämofiltration
Schmerztherapie perioperativ
Schmerztherapie in der Geburtshilfe (Periduralkatheter)

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Eigenblutspende
Notfallversorgung und Intensivmedizin
Anlage von externen Pumpensystemen und Kathetern zur Schmerztherapie
Ambulantes Behandlungszentrum
Bereitstellung des Notarztpersonals für NEF und RTH

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### Bezeichnung

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

## 14. Radiologie

Die Klinik für Radiologie hält in beiden Betriebsteilen jeweils das komplette Angebot an Untersuchungen vor. Außer den konventionellen Röntgenuntersuchungen werden noch Untersuchungen der weiblichen Brust, Ultraschalluntersuchungen, Gefäßuntersuchungen und Schichtaufnahmen mittels Computertomograph angeboten.

Außerdem werden Gefäßaufdehnungen mit Stenteinlage, gesteuerte Gewebentnahmen und Drainageeinlagen, computertomographisch gesteuerte Nervenwurzelbehandlungen und computertomographisch gesteuerte Sympaticolysen durchgeführt.

An beiden Standorten wird jeweils eine Nuklearmedizin vorgehalten, in der die bestimmten Untersuchungen durchgeführt werden.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Abteilungseigener Facharzt in Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeit
Konventionelle Röntgenuntersuchungen
Ultraschall der Brustdrüse, Mammographie
Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane
Weichteilsonographien
Doppleruntersuchungen des arteriellen und venösen Systems des Körperstamms und der Extremitäten
Computertomographie (CT)
CT-gesteuerte Gewebentnahme und Drainageeinlagen
Ballondilatationen und Stenteinlagen der peripheren Arterien
CT-gesteuerte Nervenwurzelbehandlung (PRT)
CT-gesteuerte Sympaticolysen
Angiographien der Arterien und Venen

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Konventionelle Röntgenuntersuchungen
Computertomographie
Angiographie und Interventionen
Szintigraphie
Sonographie

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

## 15. Schmerztherapie

Die Klinik für Schmerztherapie umfasst derzeit 15 vollstationäre und 3 tagesstationäre Betten. Es werden jährlich ca. 250 Patienten stationär und ca. 1200 Patienten mit etwa 3500 Patientenkontakten ambulant behandelt.

In der Klinik für Schmerztherapie werden sämtliche Schmerzerkrankungen diagnostiziert und behandelt. Neben der konservativen Therapie von Rückenschmerzen bei Bandscheibenvorfällen werden alle spezifischen und unspezifischen chronischen Rückenschmerzen behandelt. Weiterhin erfolgt die Diagnostik und Therapie von Kopf- und Gesichtsschmerzen, Nervenschmerzen, Weichteilrheumatismus sowie alle Tumorschmerzarten.

Zur Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen kommen alle modernen medikamentösen, invasiven und nicht invasiven Techniken zur Anwendung. Insbesondere sind hierunter die Implantation von externen und internen Medikamentenpumpen, die diagnostische und therapeutische Lokalanästhesie, kontinuierliche Verfahren mittels Kathetertechnik sowie die Anwendung von Gegenirritationsverfahren und neurodestruktive Verfahren zu nennen.

Durch eine Psychologin wird die psychologische Betreuung und Behandlung der Patienten sichergestellt.

Die physiotherapeutische Betreuung wird durch die Abteilung für physikalische Behandlung sowie ein ambulantes Rehabilitationszentrum sichergestellt.

Die tagesstationäre Behandlung wird in einem Eingriffsraum mit 3 Betten durchgeführt. Dieses Behandlungszimmer ist mit allen erforderlichen medizinischen Geräten ausgestattet.

Konsiliarisch werden alle Fachabteilungen der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH bezüglich akuter und/oder chronischer Schmerzprobleme betreut. Ein Schwerpunkt liegt bei der Betreuung postoperativer Patienten in der Unfallchirurgie sowie konservativer Therapie in der Orthopädie, Rheumaorthopädie und der Inneren Medizin mit Geriatrie. Jährlich werden ca. 500 Patienten durch die Klinik für Schmerztherapie betreut.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Bezeichnung
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Anästhesist 24 Std. im Haus
Einzels psychotherapie
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Gruppen psychotherapie
Physiotherapie
Schmerztherapie
Sozialdienst
Tagesklinik
Überleitungspflege
Diagnose und Therapie von Schmerzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von Kopf- und Gesichtsschmerzen (Migräne, Spannungskopfschmerz, Trigeminusneuralgie)
Diagnostik und Therapie von Nervenschmerzen, Weichteilrheumatismus, myofaszialen Schmerzen, Tumorschmerzen
Implantation von externen und internen Medikamentenpumpen
Diagnostische und therapeutische Lokalanästhesie
Kontinuierliche Verfahren mittels Kathetertechnik
Gegenirritationsverfahren und neurodestruktive Verfahren
Diagnose und Therapie von Fibromyalgie, somatoformer Schmerzstörung
Diagnose und Therapie des komplex-regionalen Schmerzsyndroms
Ambulante und stationäre Therapie mit ganzheitlichem Therapiekonzept
Neuromodulation
Neurolytische Verfahren
Nicht-invasive Medikamententherapie, inklusive Infusionstherapie

Verhaltenstherapie
Schmerzbewältigung übende Verfahren
Psychologische Stabilisierung bei Psychotraumatisierung und Schmerzsyndrom
Medikamentenentwöhnung
Komplementäre Verfahren (Akupunktur, TENS)
Medizinisches Gerätetraining inkl. Göttinger-Rücken-Intensiv-Programm
Entspannungsverfahren wie z.B. progressive Muskelrelaxation
Facharzt 24 Std. im Haus oder in Rufdienst
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Schmerzbewältigung)
Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. Rheumaliga, Schmerzliga)

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Bezeichnung
Facharzt 24 Std. in der Abteilung
Tagesklinik
Diagnose und Therapie sämtlicher Schmerzerkrankungen
Behandlung aller spezifischen und unspezifischen Rückenschmerzen
Implantation von externen und internen Medikamentenpumpen
postoperative Behandlung
konservative Therapie bei orthopädischen, rheumaorthopädischen sowie internistischen und geriatrischen Krankheitsbildern

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bezeichnung
Allgemeine Sprechstunden
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Schmerzbewältigung)

### Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	64
2	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	29
3	U65	Angststörungen	21
4	V63	Psychische Störung durch Gebrauch oder Abhängigkeit von Heroin, Morphin etc.	21
5	U66	Ess-, Zwangs- oder Persönlichkeitsstörungen oder akute psychische Reaktionen	20
6	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	17
7	I69	Knochen- und spezielle Gelenkkrankheiten	11
8	B77	Kopfschmerzen	10
9	Z61	Beschwerden und Symptome	9
10	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	6

### Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3- stellig	Text	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	32
2	F11	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Betäubungsmittel (Opiode)	25
3	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	21
4	F62	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	19
5	M96	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Handlungen, anderenorts nicht eingeordnet	14
6	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	11
7	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	10
8	M89	Sonstige Knochenkrankheiten	10
9	R52	Schmerz, anderenorts nicht eingeordnet	10
10	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht eingeordnet	8

### Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4- stellig	Text	Fallzahl
1	8-918	Verschiedenartige Schmerztherapie	249
2	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	5
3	5-038	Operationen am Rückenmark-Flüssigkeits-System	4
4	8-915	Einspritzen eines Medikamentes an andere entfernte Nerven zur Schmerztherapie	2
5	8-911	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Subarachnoidalraum (zwischen den Häuten des zentralen Nervensystems)	1
6	8-916	Einspritzen eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie	1
7	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	1
8	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	1
9	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	1
10	8-020	Spritzen in Organe und Gewebe zur Behandlung	1

### Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2162	"Implantation eines Haut-Expanders oder alloplastischen Materials zur Weichteilunterfütterung, als selbständige Leistung, oder Implantation eines subkutanen, auffüllbaren Medikamentenreservoirs bzw. einer Medikamentenpumpe"	1
2	2821	"Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters, ggf. zusätzlich zur Leistung nach Nr. 2162"	1

### III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr**

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 1.162

#### 1. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

**Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V**

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH hält keine Hochschulambulanz nach § 117 SGB V vor.

#### 2. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 Innere Medizin	16	12	4
0109 Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	3	1	2
0200 Geriatrie	10	5	5
0700 Gastroenterologie	17	12	5
1500 Allgemeine Chirurgie	13	4	9
1600 Unfallchirurgie	13	7	6
2200 Urologie	11	4	7
2300 Orthopädie und Rheumaorthopädie	9	6	3
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	8	4
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	0	4
2700 Augenheilkunde	5	0	5
2800 Neurologie	12	8	4
3600 Anästhesie und Intensivmedizin	37	21	16
3751 Radiologie	13	6	7
3753 Schmerztherapie	4	0	4
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>94</b>	<b>85</b>

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 10

**Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100 Innere Medizin	53	98,1 %	0,0 %	1,9 %
0109 Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie	5	100,0 %	0,0 %	0,0 %
0200 Geriatrie	54	88,9 %	0,0 %	11,1 %
0700 Gastroenterologie	64	84,4 %	0,0 %	15,6 %
1500 Allgemeine Chirurgie	36	94,4 %	0,0 %	5,6 %
1600 Unfallchirurgie	37	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2200 Urologie	18	94,4 %	0,0 %	5,6 %
2300 Orthopädie und Rheumaorthopädie	39	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	40	97,5 %	0,0 %	2,5 %
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2700 Augenheilkunde	3	100,0 %	0,0 %	0,0 %
2800 Neurologie	46	87,0 %	0,0 %	13,0 %
3600 Anästhesie und Intensivmedizin	66	100,0 %	47,0 %	0,0 %
3751 Radiologie	0	0	0	0
3753 Schmerztherapie	8	100,0 %	0,0 %	0,0 %
Gesamt	472	94,3 %	6,6 %	5,7 %

#### IV. Qualitätssicherung

Im Modul 12/1 (S. 65) der externen Qualitätssicherung findet sich im Vergleich zu den durchschnittlichen Angaben des Landes eine relativ erhöhte operative Umsteigerquote von minimaler zu offener Operationstechnik. Dies beruht auf einer frühzeitiger Indikationsstellung bei zu erwartenden intra- und postoperativen Komplikationen. Eingriffsspezifische Komplikationen lagen nicht vor. Der postoperative Wundinfekt wurde gänzlich durch oberflächliche Reaktionen verursacht, die keine Reinterventionen erforderten.

Im Modul 18/1 (S. 66) wurde die relativ erhöhte Quote der Begleitkomplikationen verursacht durch begleitende Allgemeinerkrankungen oder kurzfristige Begleitsymptome nach dem operativen Eingriff und der stationären Behandlung. Revisionsoperationen wurden nicht erforderlich. Ebenso resultierten keine Verlängerung der Behandlungszeiträume.

##### Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation	Nein	Nein		95,48
(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	Nein	Nein		100,00
(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation	Nein	Nein		74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Nein	100,00	95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Nein	100,45	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Nein	54,16	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Nein	99,33	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Nein	109,71	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Ja	Nein	101,46	98,44
(17/3) Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Nein	108,82	92,39
(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)	Ja	Nein	97,14	98,59
(17/7) Knie- Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Nein	143,75	97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Nein	103,96	91,68
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Nein	83,08	99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Nein		100,00

(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein	100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein	100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein	94,26
Gesamt			

#### **Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

#### **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**

##### **Bezeichnung**

Eine externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V) ist für Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen nicht vorgesehen.

#### **Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**

##### **Bezeichnung**

Für die vorhandenen DMP (Diabetes mellitus Typ II, KHK, Brustkrebs) werden interne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt.

## V. **Mindestmengen**

### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 9)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation
5-521.0	Ja	1	1	0
5-524.0	Ja	1	1	0
5-524.1	Ja	7	7	0

### **Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

#### ***Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand:***

Leber-, Nieren- und Stammzellentransplantationen werden in der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH nicht durchgeführt

## **Systemteil**

### **I. Qualitätspolitik**

#### **Qualitätsphilosophie**

Seit 1998 arbeiten wir in unserem Haus mit modernen Qualitätsmanagementkonzepten. Initiiert wurden diese Aktivitäten durch ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit, das die Einführung von Qualitätsmanagement zum Ziel hatte. Wir konnten dieses Projekt durch einen der bundesweit erfolgreichsten Ansätze umsetzen.

Hierzu war eine spezielle Qualitätsphilosophie erforderlich, die sich in den folgenden Grundsätzen ausdrückt:

- Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität sind keine Widersprüche, sondern bedingen einander
- Qualität wird von den Anspruchsgruppen definiert und beurteilt
- Qualitätsmanagement ist bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifend
- die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen ist das oberste Ziel
- Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess

#### **Qualitätsziele**

Das oberste Ziel aller Arbeiten im Bereich Qualitätsmanagement ist die Erfüllung der Erwartungen der Anspruchsgruppen. Bei diesen Anspruchsgruppen handelt es sich um die Patienten und ihre Angehörigen, die Mitarbeiter, die niedergelassenen Ärzte als Einweiser, die Sozialstationen und die unterschiedlichen Organisationen des Rettungsdienstes.

Zur Ermittlung dieser Erwartungen wurden entsprechende Befragungen durchgeführt und ausgewertet. Weitere Hinweise zu Verbesserungspotentialen wurden aus der Selbst- und Fremdbewertung im Rahmen der Zertifizierung nach KTQ<sup>®</sup>, die im Berichtsjahr erreicht wurde, abgeleitet.

Die Bearbeitung der festgestellten Verbesserungspotentiale ist entweder bereits abgeschlossen oder für die nähere Zukunft geplant.

#### **Strategie**

Alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements werden durch den Lenkungsausschuss QM unter Vorsitz des Verwaltungsdirektors kontrolliert und geführt. Diese Gruppe ist mit Mitgliedern aller Berufsgruppen, Hierarchieebenen und Abteilungen besetzt. Der Lenkungsausschuss ist das höchste Entscheidungsgremium des Qualitätsmanagements.

Festgestellte Verbesserungspotentiale werden von Projektgruppen bearbeitet. Auch diese Gruppen sind abteilungs-, hierarchie- und berufsgruppenübergreifend besetzt. Die erarbeiteten Verbesserungsvorschläge werden dem Lenkungsausschuss vorgelegt und dort diskutiert. Nach der Zustimmung durch den Lenkungsausschuss werden die Ergebnisse dann der Geschäftsführung zur Genehmigung vorgelegt und anschließend umgesetzt.

Neue Leistungsformen wie das bereits seit mehreren Jahren praktizierte ambulante Operieren wurden im Berichtsjahr intensiviert. Erste Schritte zur Integrierten Versorgung wurden eingeleitet und die Bildung von Kompetenz- und Leistungszentren wie die Einrichtung einer interdisziplinären Bauchstation begonnen.

### **Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses**

Die Grundlage für das Qualitätsmanagement in der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH bildet das EFQM-Modell für Excellence (European Foundation for Quality Management). Am 2. Juni 2004 wurde der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH als erstem Krankenhaus der Region das Zertifikat nach den Richtlinien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) verliehen.

### **Kommunikation**

Die Kommunikation aller Aktivitäten des Qualitätsmanagements erfolgt durch regelmäßige Veröffentlichung in der Mitarbeiterzeitung der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH, im Informationsblatt des Qualitätsmanagements und im Intranet. Zusätzlich finden regelmäßig im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung Veranstaltungen statt, in denen die Qualitätsmanagementbeauftragten über aktuelle Vorgänge berichten und mit den Anwesenden diskutieren.

### **Personalentwicklung**

In den regelmäßigen Chefarztkonferenzen, Abteilungsleitersitzungen und den wöchentlich stattfindenden Betriebsleitungssitzungen wird die Personalentwicklung den jeweiligen Leistungs- und Fallzahlen sowie der strategischen Entwicklung kontinuierlich angepasst. Bei der Übernahme verschiedener Tätigkeiten sind Qualifikationsnachweise unumgänglich, die unter anderem für den Ausbau von Abteilungen oder Ambulanzen oder auch im Funktionsbereich oder für die Pflege entscheidende Kriterien sind. Ebenso liegen für alle Berufsgruppen grundsätzliche Stellenbeschreibungen vor. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, Maßnahmen direkt oder über den Betriebsrat/Personalrat vorzuschlagen bzw. vorschlagen zu lassen. Dazu ist ein einheitliches Vordruckwesen entwickelt worden, welches allen Mitarbeitern bekannt ist. Diese Anträge werden bei den zuständigen Abteilungsleitern abgegeben und anschließend der Geschäftsführung vorgelegt. Des Weiteren haben die Mitarbeiter die Gelegenheit, dies mit dem zuständigen Mitglied der Betriebsleitung persönlich zu besprechen.

Interne Fortbildungen werden nach einer regelmäßigen Bedarfsanalyse durch die Beauftragte für innerbetriebliche Fortbildung organisiert und im Intranet sowie in einer Angebotsmappe veröffentlicht.

### **Partnerschaften**

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH arbeitet im Bereich Qualitätsmanagement sehr eng mit den Krankenhäusern der Bundesknappschaft zusammen. Es finden regelmäßige Arbeitstreffen statt, in denen Ergebnisse von Projektgruppen vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem werden in einer Form von Benchmarking die Ergebnisse miteinander verglichen und bewertet.

## **II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

**Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar**

### **Organisation des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement ist eine Stabsstelle der Geschäftsführung der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH. Der regelmäßig tagende Lenkungsausschuss ist das höchste Entscheidungsgremium für alle Belange, die das Qualitätsmanagement des Hauses betreffen. Darüber hinaus finden regelmäßige Konferenzen der Qualitätsmanagementbeauftragten mit dem Verwaltungsdirektor statt. In den einzelnen Fachabteilungen wurden Mitarbeiter benannt, die als Multiplikatoren für das Qualitätsmanagement dienen.

### **Strukturelle Voraussetzungen zur Erreichung der Qualitätsziele**

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH entwickelte im Jahr 2001 für das gesamte Haus geltende Leitlinien. Diese bilden sowohl die Grundlage als auch eine Voraussetzung zur Erreichung der Qualitätsziele. Der Lenkungsausschuss als berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifendes Instrument des Qualitätsmanagements bildet die Grundlage und schafft die Voraussetzungen zur Erreichung der Qualitätsziele in allen Fachabteilungen.

### **Organisationsform des Qualitätsmanagements**

Das Qualitätsmanagement ist eine Stabsstelle der Geschäftsführung und erhält seine Arbeitsaufträge durch den multiprofessionell besetzten Lenkungsausschuss als oberstes Entscheidungsgremium. Da das Qualitätsmanagement eine Stabsstelle darstellt, arbeitet es unabhängig von den einzelnen Mitarbeitern des Krankenhauses.

#### **QM-Verantwortlicher**

Verantwortlicher für das Qualitätsmanagement ist der Verwaltungsdirektor, welche alle Belange des Qualitätsmanagements in regelmäßigen Konferenzen mit den Qualitätsmanagementbeauftragten bearbeitet.

#### **Qualitätskonferenzen**

Es finden regelmäßige Sitzungen des Lenkungsausschusses statt, in denen über Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement entschieden wird. Darüber hinaus beraten sich die Qualitätsmanagementbeauftragten mit dem Verwaltungsdirektor in regelmäßigen Konferenzen.

Die Beauftragten der einzelnen Fachabteilungen werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragten über die Aktivitäten des QM informiert und dazu angehalten, diese Informationen an die Mitarbeiter weiter zu geben.

Bei den berufsgruppenspezifischen Sitzungen (z.B. Chefarztkonferenz, Abteilungsleitersitzung) werden ebenfalls QM-relevante Themen besprochen.

#### **QM-Beauftragter**

Die Qualitätsmanagementbeauftragten verfügen über entsprechende Qualifikationen und nehmen sowohl an internen als auch an externen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. Ihrer Arbeit liegen Stellenbeschreibungen zugrunde.

## **Projektmanagement, Organisation der Qualitätszirkelarbeit**

Durch die im Jahr 2004 erfolgte Selbst- und Fremdbewertungen sowie interne Maßnahmen zu Qualitätsverbesserungen (z.B. Auswertungen der ständig laufenden Patientenfragebögen) wurden Verbesserungspotentiale erkannt. Die daraus abgeleiteten Projektaufträge wurden durch entsprechend den Anforderungen besetzte, interdisziplinäre Projektgruppen bearbeitet. Als Ergebnis der Projektarbeit wurden Maßnahmen definiert, welche zum Teil bereits im Jahr 2004 umgesetzt wurden. Die Umsetzung weiterer vorgeschlagener Maßnahmen ist geplant.

Die Planung, Organisation und Durchführung fachabteilungsinterner Besprechungen zu qualitätsrelevanten Themen obliegt dem jeweiligen Abteilungsleiter. Dieser informiert das Qualitätsmanagement über die Ergebnisse.

## **Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**

### **Entwicklung des Qualitätsmanagements**

Seit 1998 arbeitet die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH mit modernen Qualitätsmanagementkonzepten. Initiiert wurden die Aktivitäten durch ein Förderprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit (DemoProQM), das die Einführung von Qualitätsmanagement zum Ziel hatte. Das Projekt DemoProQM konnte mit einem der bundesweit erfolgreichsten Ansätze umgesetzt werden. Dieser Umsetzung lag die Qualitätsphilosophie des Hauses zugrunde.

Im Jahre 2001 wurde das Förderprojekt beendet, was die Überführung des Qualitätsmanagements in die Regelorganisation zur Folge hatte. Im selben Jahr wurde mit den Vorbereitungen zur Zertifizierung nach KTQ<sup>®</sup> (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) begonnen. Die hierfür benötigte Selbstbewertung wurde im Jahr 2003 begonnen und Anfang des Jahres 2004 abgeschlossen. Es folgte die Fremdbewertung durch sechs Visitoren, welche die Empfehlung zur Zertifizierung der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH aussprachen.

### **Umsetzung des Qualitätsmanagements**

Alle qualitätsrelevanten Aktivitäten und Maßnahmen werden durch den Lenkungsausschuss bzw. die Geschäftsführung initiiert und überwacht. Das Qualitätsmanagement wird mit der Durchführung der Aktivitäten und Maßnahmen betraut und delegiert diese situationsabhängig an Projektverantwortliche. Die Entscheidung, ob und welche Ergebnisse der einzelnen Projektarbeiten realisiert werden, wird von der Geschäftsführung getroffen.

### **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**

Im Jahre 2007 wird die Rezertifizierung nach KTQ<sup>®</sup> erfolgen. Die bei der Fremdbewertung durch die Visitoren aufgedeckten Verbesserungspotentiale werden bis zu diesem Zeitpunkt bearbeitet sein.

Weitere abteilungsspezifische Zertifizierungen werden derzeit geplant bzw. bereits vorbereitet.

Im Jahr 2005 wird die Ideen- und Vorschlagsbörse implementiert. So sollen von den Mitarbeitern in den einzelnen Fachabteilungen erkannte Verbesserungspotentiale transparent gemacht werden. Die Entscheidung über die Umsetzung der Vorschläge liegt bei der Geschäftsführung.

### **Einbindung sämtlicher Leitungsebenen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements**

Durch den fachabteilungs- und hierarchieübergreifend besetzten Lenkungsausschuss ist die Einbindung aller Leitungsebenen in die Belange des Qualitätsmanagements gewährleistet. Die Informationen werden durch die einzelnen Mitglieder des Lenkungsausschusses innerhalb der jeweiligen Hierarchie kommuniziert. Des Weiteren sind einige Mitglieder des Lenkungsausschusses auch Mitglieder in verschiedenen Projektgruppen, so dass eine interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Informationsweitergabe sichergestellt ist.

### **Gewährleistung eines einheitlichen Qualitätsmanagements**

Das einheitliche Qualitätsmanagement wird durch die Arbeit des Lenkungsausschusses gewährleistet. Darüber hinaus existieren im Haus Vorlagen zur Vereinheitlichung von Projektdokumentationen. Diese sind für jeden Mitarbeiter im Intranet zugänglich. Weitere Dokumente werden derzeit noch überarbeitet, um eine Vereinheitlichung des Schriftverkehrs zu erzielen.

### **Nutzung von Instrumenten zur Koordination der Ziele und Maßnahmen für ein einheitliches Qualitätsmanagement**

Erkannte Verbesserungspotentiale werden durch Projektgruppen bearbeitet. Diese dokumentieren ihre Arbeit in verbindlich zu nutzenden Dokumentationsvorlagen.

Ein Instrument zur Koordination der verschiedenen Ziele stellt der Lenkungsausschuss dar. In diesem werden berufsgruppenübergreifend alle qualitätsrelevanten Ziele und Maßnahmen koordiniert. Die Beschlüsse des Lenkungsausschusses werden durch das Intranet sowie auch durch die Beauftragten der einzelnen Fachabteilungen kommuniziert.

### **Berücksichtigung des Qualitätsmanagementkonzeptes bei der internen Qualitätsentwicklung**

Die Ergebnisse aus der durchgeführten Selbst- und Fremdbewertung nach KTQ<sup>®</sup> (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) wurden systematisch analysiert, um vorhandene Verbesserungspotentiale aufzudecken. Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung wurde im Berichtsjahr der ständig laufende Patientenfragebogen ebenfalls systematisch ausgewertet, um weitere Verbesserungspotentiale zu erkennen. Darüber hinaus liefert das eingeführte Beschwerdemanagement Informationen zur Patientenzufriedenheit.

Das Qualitätsmanagement wird durch regelmäßig stattfindende interne und externe Audits fachlich überprüft und entsprechend den Ergebnissen weiterentwickelt.

### **Berücksichtigung der extern vergleichenden Qualitätssicherung im Qualitätsmanagementkonzept**

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung werden kommuniziert. Aus den sich hieraus ergebenden Verbesserungspotentialen werden Projektgruppen initiiert. Diese haben zum Ziel, Konzepte zur kontinuierlichen Verbesserung der Ablauf- und Aufbauorganisation zu erarbeiten und umzusetzen.

### **Nutzung bereits bekannter Qualitätsmanagementkonzepte**

Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH nutzt bereits bekannte Managementkonzepte. Das gesamte Haus ist seit dem 02.06.2004 nach den Richtlinien der KTQ<sup>®</sup> (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert. Grundlage des Qualitätsmanagements des Hauses sind die Richtlinien und Vorgaben des EFQM-Konzepts und eines umfassenden Qualitätsmanagements (UQM). Darüber hinaus sind Zertifizierungen nach der aus der Industrie bekannten Norm DIN EN ISO 9001:2000 geplant.

### **Qualitätsbewertung**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Selbstbewertung nach KTQ
- externe Qualitätssicherung im Bereich Labor durch Ringversuche
- Selbstbewertung Transfusionsmedizin nach Transfusionsgesetz mit jährlicher Selbstverpflichtungserklärung (wird bei der Landesärztekammer abgegeben)
- Erfassung der MRSA-Fälle

**Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V**

<b>Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Selten fragliche Indikation	2,7 %	1,9 %
Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe von Operationsverfahren, bei denen	11,3 %	5,8 %
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	2,3 %	1,9 %

<b>Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovareingriffen und fehlender postoperativer Histologie oder Follikel- oder Korpus-luteum-Zyste oder fehlende Organpathologie als führender histologischer B	3,3 %	5,3 %
intraoperative Komplikationen: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	7,0 %	1,1 %
Revisions-Operation / Erneute Operation aufgrund von Komplikationen: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	2,3 %	1,6 %
Möglichst wenige Patientinnen <35 Jahren mit Hysterektomie bei benigner Histologie	2,6 %	2,9 %
Möglichst viele Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	100,0 %	98,1 %

<b>Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h	88,0 %	62,6 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 – 48 h	4,7 %	24,3 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme > 48 h	7,3 %	13,1 %
Geringe Letalität (Risikoklasse ASA 1 oder 2)	4,0 %	1,0 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	5,7 %	5,3 %
Postoperative / Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	1,0 %	2,3 %
Geringe Letalität bei endoprothetischer Versorgung	8,5 %	5,7 %

<b>Leistungsbereich: (17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel</b>		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Reintervention	2,7 %	5,4 %
Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	80,0 %	50,5 %
Selten Endoprothesenluxation	1,4 %	2,6 %

Leistungsbereich: (10/2) Karotis-Rekonstruktion		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Indikation bei asymptomatischer Carotis-Stenose: Nur Stenosen operieren mit einem Stenosegrad $\geq 60\%$ (NASCET)	8,3 %	54,4 %
Asymptomatische Stenose: Angemessene niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen und Todesfällen	83,0 %	54,4 %
Symptomatische Stenose: Angemessene niedrige Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen	11,0 %	91,7 %
Lokale Komplikation (J/N), wenn J: prozentualer Anteil an örtlichen Komplikationen im Wundgebiet	8,3 %	5,3 %
Op-pflichtige Nachblutung: prozentualer Anteil an Nachblutungen nach erfolgter Operation	8,3 %	2,8 %

Leistungsbereich: (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	63,0 %	67,3 %
Selten postoperative Wundinfektionen/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannt	0,5 %	0,7 %
Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC) bei Patienten mit Risikoklasse 0, (J/N): prozentuale Angabe	0,5 %	0,4 %
Reintervention / Erneute Operation wegen Komplikation(en) erforderlich? (J/N)	1,1 %	1,4 %
allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen, (J/N), %-Angabe: prozentualer Anteil an allgemeinen Komplikation nach der Operation die zu behandeln sind	7,5 %	5,1 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	3,5 %	2,8 %

Leistungsbereich: (21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Indikation zur Koronarangiografie: Ischämiezeichen	87,9 %	91,5 %
Indikation zur Koronarangiografie: Ausschluss KHK	27,3 %	19,5 %
Indikation zur Koronarangiografie: Therapieempfehlung "Verdacht auf KHK bzw. Ausschluss KHK"	53,9 %	30,3 %
postprozedural / nach dem Eingriff festgestellte Komplikationen, (J/N): prozentuale Angabe über das Auftreten von Komplikationen nach dem Eingriff	0,7 %	1,5 %

Leistungsbereich: (18/1) Mammachirurgie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst viele Eingriffe mit postoperativem Präparatröntgen nach präoperativer Markierung durch bildgebende Verfahren	100,0 %	51,0 %
Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom/ immunhistochemische Hormonrezeptoranalyse durchgeführt (Eigen- oder Fremdbefund), (J/N): prozentuale Angabe	58,9 %	57,3 %
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	56,8 %	47,9 %

Strukturierter Qualitätsbericht  
nach § 137 SGB V

Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie bei Tumorstadium pT1 oder pT2	59,0 %	60,9 %
Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	2,8 %	1,9 %
sonstige postoperative Komplikation(en), (J/N): prozentualer Anteil an Komplikationen nach der Operation	12,1 %	6,8 %
Revisions-Operation auf Grund von intra/postoperativen Komplikation(en) notwendig (J/N): prozentualer Anteil an erneuten Operationen wegen Komplikationen während der ersten Operation oder nach der ersten	1,0 %	2,8 %
definitive postoperative Histologie / mikroskopische Untersuchung des Gewebes, (J/N): prozentualer Anteil an erfolgter mikroskopischer Untersuchung des entnommenen Gewebes	100,0 %	94,9 %

**Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe**

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Fieber im Wochenbett > 38 °C > 2 Tg, (J/N): prozentualer Anteil von Patientinnen mit Fieber nach der Entbindung	0,3 %	1,1 %
allgemeine behandlungsbedürftige postpartale / nach der Entbindung auftretende Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an Komplikationen nach der Entbindung	43,9 %	49,9 %
Häufig Anwesenheit eines Pädiaters bei Geburt von lebendgeborenen Frühgeborenen von 24 + 0 bis unter 35 + 0 Wochen	40,0 %	78,0 %
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	98,5 %	97,9 %
Geringe Azidoserate bei reifen lebendgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	0,2 %	
revisionsbedürftige / operationsbedürftige Wundheilungsstörungen des Geburtskanals durch Eröffnung und/oder Sekundärnaht, (J/N): prozentualer Anteil von Störungen der Wundheilung des Geburtskanals	0,3 %	0,4 %

**Leistungsbereich: (DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19**

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenig Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden, werden mit Dekubitus entlassen	0,1 %	1,5 %

**Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation**

Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Bluttransfusion	25,1 %	37,0 %
Endoprothesenluxation	0,2 %	0,8 %
Reintervention	1,7 %	2,3 %
Im Verhältnis zur OP-Dauer angemessene Antibiotikaprophylaxe Single shot bei Op-Dauer bis 120 min Intraoperative Zweitgabe bei OP-Dauer > 120 min	98,8 %	69,6 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	99,0 %
behandlungsbedürftige intra-/postoperative / während oder nach der Operation auftretende chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an chirurgischen Komplikationen während oder nach der O	5,0 %	4,6 %
Postoperative / nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0,5 %	0,9 %

### Krankenhausindividuelle Kennzahlen der Ergebnisqualität

Name des Indikators			Dekubitus
Art der im eingeschlossenen Fälle	Zähler		Fälle mit der Nebendiagnose Dekubitus
Anzahl der im eingeschlossenen Fälle gesamt	Zähler		107
Art der im eingeschlossenen Fälle	Nenner		Alle Fälle mit kons. und op. DRG und einer VD > 4 Tage
Anzahl der im eingeschlossenen Fälle gesamt	Nenner		13351
Art der im ausgeschlossenen Fälle	Nenner		Fälle in MDC 9 und 14, Fälle mit Haupt- oder Nebendiagnose Hemiplegie/Paraplegie, Fälle mit Hauptdiagnose Dekubitus
Anzahl der im ausgeschlossenen Fälle gesamt	Nenner	Fälle	1265
Errechnetes Ergebnis			0,89 %

### III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

#### Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ®

QM-Projektname	Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ®
Kurzbeschreibung	Selbstbewertung der einzelnen Abteilungen nach dem Fragekatalog der KTQ® als Grundlage für die angestrebte Zertifizierung.
Abteilung	Qualitätsmanagement
Verantwortlicher	Geschäftsführung/Qualitätsmanagementbeauftragte
Projektziel	Erstellung von abteilungsspezifischen Selbstbewertungen und Zertifizierung nach den Richtlinien der KTQ
Zeitraum	01.03.2002 bis 02.06.2004
Ergebnis/Zwischenstand	<p>Die einzelnen Abteilungen führten eine Selbstbewertung auf der Grundlage des KTQ®-Manuals in der Version 4.1 durch. Die KTQ®-Verantwortlichen führten die Selbstbewertung mit Hilfe des Fragekatalogs durch. Dieser enthielt folgende Kategorien: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement.</p> <p>Die erkannten Verbesserungspotentiale wurden in Maßnahmenplänen zusammengefasst, implementiert und umgesetzt.</p> <p>Die Selbstbewertungen bildeten die Grundlage für die Zertifizierung des Medizinischen Zentrums nach den Richtlinien der KTQ®, welche am 2. Juni 2004 erreicht wurde.</p> <p>Mittelfristiges Ziel ist die Rezertifizierung nach KTQ® im Juni 2007. Da die Richtlinien von KTQ® einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beinhalten, ist ein Qualitätsmanagement nach den o.g. Richtlinien ein kontinuierlicher Prozess und mit der Zertifizierung nicht beendet.</p>

#### Organisation der Tage der offenen Tür in beiden Betriebsteilen

QM-Projektname	Organisation der Tage der offenen Tür in beiden Betriebsteilen
Kurzbeschreibung	Organisation je eines Tages der offenen Tür in beiden Betriebsteilen für Mai/Juni und September/Oktober 2004
Abteilung	Qualitätsmanagement/Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlicher	Öffentlichkeitsarbeit
Projektziel	Organisation und Durchführung je eines informativen und werbewirksamen Tages der offenen Tür in beiden Betriebsteilen der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH
Zeitraum	01.09.2003 bis 02.10.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde in jedem Betriebsteil je ein Tag der offenen Tür organisiert und durchgeführt. Das Programm wurde sowohl informativ (z.B. Besichtigung einzelner Abteilungen, Blutzuckertests) als auch unterhaltsam (z.B. durch ein Preisausschreiben, Kinderschminken) gestaltet, was von der Öffentlichkeit begrüßt wurde. Mittel- bis langfristig ist aufgrund des Erfolgs geplant, weitere Veranstaltungen dieser Art zu organisieren.

### Krankenakte

QM-Projektname	Krankenakte
Kurzbeschreibung	Evaluierung des bisherigen Verfahrens und Abteilungsübergreifende Implementierung einer einheitlichen Krankenakte
Abteilung	Medizin-Controlling
Verantwortlicher	Geschäftsführung/Medizin-Controlling
Projektziel	Abteilungsübergreifender, einheitlicher Aufbau eines Systems der physikalischen Krankenakte
Zeitraum	01.01.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde ein abteilungsübergreifendes Systems zur Anlage der physikalischen Krankenakte konzipiert und implementiert, welches für alle Abteilungen Gültigkeit besitzt.

### Arztbriefschreibung

QM-Projektname	Arztbriefschreibung
Kurzbeschreibung	Evaluierung des bisherigen Verfahrens und Konzipierung einer den veränderten Rahmenbedingungen angepassten Vorgehensweise
Abteilung	Medizin- Controlling
Verantwortlicher	Geschäftsführung/Medizin-Controlling
Projektziel	Abteilungsübergreifende Neustrukturierung und Vereinheitlichung der Arztbriefschreibung
Zeitraum	01.01.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde ein Verfahren zur Arztbriefschreibung konzipiert und implementiert, welches für alle Abteilungen unabhängig von der jeweiligen Fachrichtung Gültigkeit besitzt. Mittelfristiges Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und verbesserte Anpassung des Verfahrens an die Rahmenbedingungen.

### Berufsgruppenübergreifende Einarbeitungsmappe

QM-Projektname	Berufsgruppenübergreifende Einarbeitungsmappe
Kurzbeschreibung	Erstellung eines Konzeptes zur Information und Einarbeitung neuer Mitarbeiter
Abteilung	Qualitätsmanagement
Verantwortlicher	Qualitätsmanagementbeauftragte
Projektziel	Intensivierung und Verbesserung der Einarbeitungszeit neuer Mitarbeiter mit Hilfe einer erstellten Einarbeitungsmappe
Zeitraum	01.09.2003
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde eine abteilungs- und berufsgruppenübergreifende Einarbeitungsmappe entwickelt, die ab Anfang 2005 an alle neuen Mitarbeiter ausgehändigt wird. Die abteilungsinternen Einarbeitungskonzepte werden weiterhin von den Abteilungen erstellt und umgesetzt, da es nicht möglich war, eine für alle Abteilungen geltende Einarbeitungsmappe zu konzipieren.

### Bedarfserhebung Fort- und Weiterbildung

QM-Projektname	Bedarfserhebung Fort- und Weiterbildung
Kurzbeschreibung	Erstellung einer Bedarfsanalyse für Fort- und Weiterbildung im Medizinischen Zentrum für alle MitarbeiterInnen
Abteilung	Pflegedienstleitung
Verantwortlicher	Innerbetriebliche Fortbildungsbeauftragte
Projektziel	Feststellung des Fortbildungsbedarfs in der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH als Grundlage für eine gezielte Fort- und Weiterbildungsplanung
Zeitraum	01.09.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Die Beauftragten des Hauses wurden über Intranet bezüglich ihres Fort- und Weiterbildungsbedarfes befragt. Keine Berücksichtigung fanden in dieser Befragung Pflichtveranstaltungen. Dies sind Fortbildungen/Schulungen, bei denen Inhalt, Umfang und Häufigkeit durch rechtliche/gesetzliche Regelungen vorgegeben sind. Eine Auswertung der Ergebnisse der Befragung wird bis Mitte 2005 erarbeitet.

### Job-Ticket

QM-Projektname	Job-Ticket
Kurzbeschreibung	Überprüfung von Alternativen zur Anreise zur Arbeitsstelle mit dem PKW
Abteilung	Qualitätsmanagement
Verantwortlicher	Qualitätsmanagementbeauftragte
Projektziel	Überprüfung des Job-Ticket Angebots der AVV (Aachener Verkehrs Verbund)
Zeitraum	15.10.2004 bis 29.10.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Wegen fehlender Alternativen wurde geprüft, ob den MitarbeiterInnen der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH das von dem AVV im Internet angebotene Job-Ticket zur Verfügung gestellt werden kann. Nach Überprüfung des Kosten-Leistungsangebots wurde festgestellt, dass das Job-Ticket aufgrund der zu niedrigen Mitarbeiterbeteiligung keine Alternative zur Anreise mit dem PKW darstellt.

### Präsentation des Medizinischen Zentrums an der Vital-Gesundheitsmesse

QM-Projektname	Präsentation der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH an der Vital-Gesundheitsmesse
Kurzbeschreibung	Erarbeitung eines Programms zur Teilnahme an der Vital-Gesundheitsmesse im Eurogress Aachen
Abteilung	Öffentlichkeitsarbeit/Qualitätsmanagement
Verantwortlicher	Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragter/Qualitätsmanagementbeauftragte
Projektziel	Teilnahme an der Vital-Gesundheitsmesse
Zeitraum	01.04.2004 bis 26.09.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Die Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH präsentierte sich an einem gemeinsamen Messestand mit der Bundesknappschaft. Es wurde ein vielfältiges Programm entwickelt und umgesetzt, welches Vorträge und Beratungen zu verschiedenen Themen beinhaltete. Der Messestand wurde von Mitarbeitern der Medizinisches Zentrum Kreis Aachen gGmbH und der Bundesknappschaft betreut und an allen Tagen der Vital-Gesundheitsmesse gut besucht. Mittelfristiges Ziel ist die Teilnahme an der Vital-Gesundheitsmesse 2005.

### Kontinuierliche Patientenbefragung

QM-Projektname	Kontinuierliche Patientenbefragung
Kurzbeschreibung	Um patientenorientierte Verbesserungspotentiale zeitnah zu erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können, wird ein aktualisierter Fragebogen eingesetzt.
Abteilung	Qualitätsmanagement
Verantwortlicher	Lenkungsausschuss des Qualitätsmanagements
Projektziel	Überarbeitung und Aktualisierung des vorhandenen Patientenfragebogens
Zeitraum	01.10.2004 bis 31.12.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Ein bereits vorhandener Fragebogen wird überarbeitet und patientenorientiert aktualisiert. Er wird ab dem 01.01.2005 an die stationären Patienten verteilt und sowohl über die Stationsleitungen wie auch die Patientenfürsprecher an die Qualitätsmanagementbeauftragten geleitet. Von diesen wird eine quartalsweise Auswertung des Fragebogens vorgenommen.

### Fragebogen ambulant operierter Patienten

QM-Projektname	Fragebogen ambulant operierter Patienten
Kurzbeschreibung	Erarbeitung eines Fragebogens für die laufende Befragung ambulant operierter Patienten
Abteilung	Ambulantes Behandlungszentrum
Verantwortlicher	pflegerische Leitung des Ambulanten Behandlungszentrums
Projektziel	Erhöhung der Patientenzufriedenheit
Zeitraum	01.11.2004 bis 28.02.2005
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde erstmalig ein Fragebogen entwickelt, der ab Februar 2005 zur Befragung ambulant operierter Patienten eingesetzt wird. Dies geschieht im Rahmen einer sechsmonatigen Pilotphase. Die Auswertung der Fragebögen wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragten vorgenommen.

### MPG-Betreiberverordnung (MPBetreibV)

QM-Projektname	MPG-Betreiberverordnung (MPBetreibV)
Kurzbeschreibung	Umsetzung der MPG-Betreiberverordnung (MPBetreibV) in beiden Betriebsteilen
Abteilung	Medizintechnischer Dienst
Verantwortlicher	Externer Medizintechnischer Dienst/interner Medizintechnischer Dienst
Projektziel	Einführung und Umsetzung der MPG-Ordner und Benennung von MPG-Beauftragten in beiden Betriebsteilen
Zeitraum	28.06.2004
Ergebnis/Zwischenstand	Es wurde ein Organisationshandbuch Medizintechnik erstellt, welches Vorgaben zur Umsetzung der gesetzlichen Forderungen enthält. Jeder MPG-Beauftragte erhielt eine Dienstanweisung zur Delegation seines Verantwortungsbereichs an Dritte. Bis Mitte 2005 werden Schulungen zum Thema MPG-Betreiberverordnung (MPBetreibV) stattfinden. Diese sind die Grundlage zur anschließenden Einweisung in die entsprechenden medizinischen Geräte. Des Weiteren wurde eine Dienstanweisung zum Umgang mit defekten medizinischen Geräten entwickelt. Mittelfristig wird die Stabsstelle Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit der Pflegedirektion die Umsetzung der gesetzlichen Forderungen überprüfen, um die Aktualität gewährleisten zu können.

#### **IV. Weitergehende Informationen**

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Günter Hallmann, Qualitätsmanagementbeauftragter  
Diana Bültmann, Qualitätsmanagementbeauftragte

Ansprechpartner:

Günter Hallmann, Qualitätsmanagementbeauftragter  
Diana Bültmann, Qualitätsmanagementbeauftragte  
Pfarrer Kader, Patientenfürsprecher  
Pfarrer Maas, Patientenfürsprecher

Links (Homepage, E-mailadresse):

Homepage: [www.mz-ac.de](http://www.mz-ac.de)  
E-mail: [info@mz-ac.de](mailto:info@mz-ac.de)